

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

129 (19.3.1909) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe

Gratis-Beilagen

Wöchentlich 2 Nummern, Karlsruhe Unterhaltungsblatt, monatlich 2 Nummern Kurier, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplan und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Herausgeber Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil H. Ehrh. v. Sedendorf, für Chronik u. Residenz, E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Kinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Anfrage: 35 000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillinge-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Nr. 129.

Karlsruhe, Freitag den 19. März 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Zum Österreichisch-serbischen Konflikt.

Die Situation in Belgrad.

Belgrad, 18. März. In Serbien zeigt sich seit zwei Tagen gewissermaßen ein positiver Stillstand. Man weiß, daß der Schwerpunkt der Situation gegenwärtig in Wien ist, und erwartet nun allerdings mit größter Spannung die angekündigte neue österreichisch-ungarische Note. Vorläufig beschränkt man sich hauptsächlich auf das Reproduzieren und Besprechen der auswärtigen Blätterstimmen und der in der ausländischen Presse erscheinenden Nachrichten über den österreichisch-serbischen Konflikt. Mit Genugtuung wird die Schreibweise russischer, französischer und englischer Blätter zu Gunsten Serbiens konstatiert. Dagegen werden die Auslassungen der österreichisch-ungarischen Presse verurteilt. Trotzdem man bereits allgemein zur Ueberzeugung gelangte, daß sich die Situation seit der Ueberreichung der letzten serbischen Note wesentlich verhärtet, zeigt sich gerade jetzt eine überaus große Zuversicht, die ihre Ursache in der Haltung der auswärtigen Presse, ausgenommen der österreichisch-ungarischen und deutschen, hat.

Noch nie hat man in den serbischen Redaktionen und in der serbischen Bevölkerung so fest auf die Unterstützung Europas gerechnet, als gerade jetzt. Die Blätter versuchen diese Zuversicht noch dadurch zu heben, daß sie die unglücklichsten Nachrichten über Paniken in Wien und Budapest, über die Furcht in Österreich-Ungarn vor einem europäischen Krieg und über Mißstände in der österreichisch-ungarischen Armee bringen.

Zeit weniger Zuversicht zeigt sich jedoch im Ministerium des Äußeren, wo fieberhaft gearbeitet wird. Dort sieht man der österreichisch-ungarischen Note, die für Ende dieser oder Anfang nächster Woche erwartet wird, mit weniger Ruhe als in der Bevölkerung entgegen, da man der Unterstützung Europas nicht gar so sicher zu sein meint. Diese Ueberzeugung soll der Ministerpräsident Milovanovic gerade in den letzten Tagen in den Unterredungen mit Belgrader Missionärs erhalten haben, und besonders die längeren Besprechungen, die Milovanovic mit dem französischen Gesandten Descaux und mit dessen russischen Kollegen Sergejew hatte, sollen Serbiens Minister des Äußeren wenig befriedigt haben. Aus gut unterrichteter diplomatischer Quelle verläutet, daß Descaux und Sergejew Milovanovic nahegelegt haben, daß Rußland u. Frankreich Serbiens Haltung nicht billigen und eine Politik, wie sie die serbische Regierung gegenwärtig hat, nicht unterstützen können. Wie es heißt, bemühen sich die Vertreter Rußlands und Frankreichs, die serbische Regierung von der Ausschließlichkeit ihrer Politik zu überzeugen und sie noch vor Eintreffen der österreichisch-ungarischen Note zum Aufgeben ihres Standpunktes zu bewegen.

Tatsächlich soll sich auch in Regierungskreisen die Geneigtheit zeigen, dem österreichisch-ungarischen Standpunkt entgegenzukommen. Doch fürchtet man die Rückwirkung des Aufgebens der jetzigen Politik auf die öffentliche Meinung und die Bevölkerung Serbiens. In ähnlichen Gegenständen soll sich auch die Debatte in dem gestern abend unter Vorsitz König Peters abgehaltenen Ministerrat über die politische Situation bewegt haben.

Der serbische Verteidigungsplan.

Belgrad, 18. März. Der hiesige Korrespondent des „Standard“ gibt folgenden serbischen Verteidigungsplan für den Fall einer österreichischen Okkupation wieder: Da die rumänische Neutralität sicher ist, würde die Hauptmasse der östlichen oder Timok-Division von Retin und Jajcar zur Verstärkung der Donau-Division herangezogen werden. Der Widerstand würde bei Semendria geleistet und bei Belgrad martiniert werden, doch würden beide Plätze und selbst Kragujevac das Hauptquartier der Schumadia- oder Zentraldivision, aufgegeben werden, um die Konzentration in Niß zu vorzunehmen.

Die Stadt Niß, von Natur und durch Fortifikation ein geschützter Platz, ist das Hauptquartier der Morava-Division, die bisher zum Schutze der Grenze gegen Bulgarien diente. Doch ist damit Rußland nicht zu erwarten, daß Bulgarien gegen Serbien vorrücken wird. Während die Morava-, Timok- und Donau-Division in Niß konzentriert werden, würde der Angriff und die Verteidigung an der Drina der Schumadia- und der Drina-Division zufallen.

erzürten im Tone großer Beunruhigung die in das gesamte öffentliche Leben tief einschneidenden Folgen des Post- und Telegraphenstreiks.

Der morgigen Kammerverhandlung wird mit außerordentlicher Spannung entgegengeesehen. Die gemäßigten republikanischen Blätter erklären, wenn der Ausstand siegt, so wäre das ebenso schlimm und ernst wie eine Revolution, denn dies würde bedeuten, daß von nun an in Frankreich das Syndikatsregime die eigentliche Regierungsform ist. Die öffentlichen Gewalten, welche die Verfassung und die Gesetze dem Syndikat preisgeben, hätten zu bestehen aufgehört. Man müßte dann das Land befragen, ob es sich diesem Zustand der Dinge anbequemen wolle. Die Regierung siehe vor der Alternative entweder Niederwerfung der Anarchie oder Preisgebung jeglicher Autorität.

In Hauptpostamt kam es heute zu heftigen Austritten, indem 600 Drucksachenboten die Briefträger von der Arbeit abhalten wollten. 200 Schulleute und Garbisten wurden aufgeboten, um die Drucksachenboten aus dem Postgebäude zu entfernen. Die Bestellung der Briefpost hat fast vollständig aufgehört. Man wird versuchen, die Beförderung der Briefsäcke und der Drucksachen wie die Zuführung der Post in Paris mit Hilfe von Soldaten durchzuführen. In den Kammercollois wird das Gerücht verbreitet, daß die Regierung, um den Widerstand der Streitenden zu brechen, morgen einen Gelehenwurf einbringen wolle, durch welchen die Angestellten der Post- und Telegraphenverwaltung, die noch dem Militärdienst unterliegen, mobilisiert werden sollen. Die Folge dieses Gelehenwurfs wäre, daß diejenigen Post- und Telegraphenangestellten, welche den Dienst verweigern, vor das Kriegsgericht gestellt werden können.

Die Bahnpostbeamten, die den Dienst zwischen Paris und Dinkirchen bezw. Calais aufrecht erhalten sollten, haben die Arbeit eingestellt. Auch die Postbeamten in Metziers und Charleville sind in den Ausstand getreten. Die Telephonämter in der Rue Gutenberg, von La Sibette und Passy sind ganz von den Beamten verlassen. In den anderen Ämtern sind nur die Aufsichtshabenden und die Abteilungscheffe anwesend. Die Lage ist in den meisten Postämtern die gleiche. Fortgesetzt treffen Geldanweisungen von Vereinen für die Streitenden ein. In einer Versammlung, an der zahlreiche Telephonistinnen teilnahmen, wurde durch Jurof eine Resolution angenommen, den Ausstand fortzusetzen, bis vollkommene Genugtuung erlangt ist.

Man versichert in den Wandergängen der Deputiertenkammer, daß der Streik ausnahmslos eine Resolution angenommen habe, wonach er sich verpflichtet, acht Beamte, die aus den geübtesten ausgewählt und mit der Vermittlung der auswärtigen diplomatischen Depeschen beauftragt werden sollen, der Verwaltung zur Verfügung zu stellen. Die „Liberte“ meldet, die Regierung habe den Unterstaatssekretär Simyan aufgefordert, seine Entlassung zu geben und Clemenceau habe Simyans Entlassungsgesuch in der Tasche. Er wünsch jedoch nicht, eher Konzessionen zu machen, als bis er das Vertrauensvotum der Kammer habe, auf das er morgen rechne. Diefelbe Zeitung weiß von Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Unterstaatssekretär Simyan und dem Arbeitsminister Barhou zu berichten, die schon seit einiger Zeit beständen. Barhou und nicht Simyan werde morgen die Telegraphenverwaltung in der Kammer verteidigen.

Die Blätter veröffentlichten einen Aufruf für eine Massenadresse, durch welche die russische Gesellschaft in schmerzlicher Stunde Serbiens ihre Sympathie äußern soll, und drücken die Hoffnung aus, daß die gesamte slavische Welt, ja die ganze zivilisierte Welt die Verletzung des Völkerrechts, die in der Annexion Bosniens und der Herzegowina ohne Zustimmung der Bevölkerung liegt, nicht zulassen werde. Unterzeichnet ist der Aufruf von dem bekannten slavophilen Dumapräsidenten Chomjatow, den Abgeordneten Matkafow, Lwow, Roditschew, Rohrinski, zahlreichen Akademikern und Professoren, darunter Samanski, Bogobin, Schachmatow, Fortunatow und anderen. Wladimir Rodinski will nach Serbien reisen.

In Dumatreisen herrscht allgemein der Glaube, daß der österreichisch-serbische Krieg unvermeidlich sei. Ebenso allgemein ist die Stellungnahme für Serbien. Von einer wirklich kriegerischen Stimmung ist jedoch nichts zu bemerken. Ein hervorragendes Mitglied der gemäßigten Rechten erklärte, Rußland werde im Kriegsfalle eine beobachtende Haltung wahren und selbst bei einer Okkupation Serbiens nicht zum Schwert greifen, sondern durch die Konferenz die erwünschte Lösung herbeizuführen suchen.

Die „Nisetski“ fordert die europäischen Mächte auf, in Wien einen Druck auszuüben, bevor es zu spät wird.

Die Blätter veröffentlichten einen Aufruf für eine Massenadresse, durch welche die russische Gesellschaft in schmerzlicher Stunde Serbiens ihre Sympathie äußern soll, und drücken die Hoffnung aus, daß die gesamte slavische Welt, ja die ganze zivilisierte Welt die Verletzung des Völkerrechts, die in der Annexion Bosniens und der Herzegowina ohne Zustimmung der Bevölkerung liegt, nicht zulassen werde. Unterzeichnet ist der Aufruf von dem bekannten slavophilen Dumapräsidenten Chomjatow, den Abgeordneten Matkafow, Lwow, Roditschew, Rohrinski, zahlreichen Akademikern und Professoren, darunter Samanski, Bogobin, Schachmatow, Fortunatow und anderen. Wladimir Rodinski will nach Serbien reisen.

In Dumatreisen herrscht allgemein der Glaube, daß der österreichisch-serbische Krieg unvermeidlich sei. Ebenso allgemein ist die Stellungnahme für Serbien. Von einer wirklich kriegerischen Stimmung ist jedoch nichts zu bemerken. Ein hervorragendes Mitglied der gemäßigten Rechten erklärte, Rußland werde im Kriegsfalle eine beobachtende Haltung wahren und selbst bei einer Okkupation Serbiens nicht zum Schwert greifen, sondern durch die Konferenz die erwünschte Lösung herbeizuführen suchen.

(Weitere Meldungen siehe unter Telegramme.)

Der Post- und Telegraphenbeamtenstreik in Frankreich.

Paris, 18. März. (Tel.) Der gegenwärtige Stand des Post- und Telegraphenbeamtenstreiks wird folgendermaßen gekennzeichnet: Paris ist von der übrigen Welt fast vollständig abgeschnitten. Gestern wurden im ganzen 2000 Depeschen abgefertigt. Die Postbureaus, von denen eine ganze Anzahl geschlossen sind, lehnen die Annahme von Einlieferungsbriefen ab. Briefe nach dem Auslande werden nur vereinzelt befördert. Die Drucksachenboten haben die Arbeit eingestellt. Auch der Streik der Telephonistinnen ist fast allgemein geworden. Heute nacht funktionierten nur etwa zehn Telephonlinien, darunter mehrere mit der Provinz und mit dem Auslande. Die Streikbewegung nimmt einen beachtlichen Umfang an. Die meisten Blätter

Die Fortsetzung der Flottendebatte im englischen Unterhause.

London, 18. März. (Tel.) Im weiteren Verlaufe der heutigen Sitzung des Unterhauses begann die Erörterung über den Voranschlag, der den Effektivbestand der Flotte auf 128 000 Mann festsetzt. Die allgemeine Diskussion über die Flottenpolitik wurde wieder aufgenommen.

Austen Chamberlain (kons.) führte aus: Der erste Seeflord Sir Fisher sagte vor nicht langer Zeit: Wir können ruhig schlafen: (Zuruf des Premierministers: Das können Sie!) Wir würden ruhiger schlafen, wenn die Admiralität nicht dabei ertappt worden wäre, daß sie ein Nickerchen hielt. (Beifall bei der Opposition.) Die Opposition

In diesem Augenblick ertönte ein rauher Fuchse-Schrei vom Walde her. Es war der Jäger-Moys, der den steilen Weg heraufkam und mit dem graugrünen Füllhut winkte.

„Ich komm' schon“, rief Hans zurück, warf den Rucksack über die Schulter, ergriff seine Jagdgerätschaften und eilte mit langen Schritten dem Jäger entgegen.

Nach wenigen Minuten waren beide im Walde verschwunden.

Die Jägerhütte am Dachstein lag in einem wildzerklüfteten Felsenrevier, in dem sich nur passionierte Gensjäger zurecht finden konnten. Diese fanden aber dort auch lohnende Jagdbeute, denn die Gensjen hatten sich aus den lebhafteren Revieren hierher geflüchtet, wo sie ziemlich ungestört hausen konnten. Nur selten verließ sich ein Jäger hierher, denn die Jagd war nicht ohne Gefahr in dem zerklüfteten und zerrissenen Felsenrevier, auf dessen Spitzen noch Adler und Geier horsteten und in dessen Schlupfwinkeln Füchse, Warden und Iltis ihre Höhlenwohnungen aufgeschlagen hatten.

Die Jagdhütte hatte vor Jahren ein eifriger Jagdliebhaber errichten lassen, der das Revier gepachtet hatte. Dann aber war er gestorben und das Revier war nicht wieder verpachtet worden, sondern wurde zu dem staatlichen Revier geschlagen. Die Jagdhütte war stehen geblieben und diente jetzt dem Moys und den andern Jägern, die hierher kamen, zum Aufenthalt.

Sie bestand aus drei kleinen Räumen; einem kleinen Wohnzimmer, einem Schlafkabinett und einer kleinen, schwarzen, veräulerten und verrückten Küche, die zugleich die Hausflur bildete. Fast bis zur Erde hing das mit Steinen beschwerte Dach, aus dem kein Schornstein hervorragte, so daß das Häuschen in einiger Entfernung von den umliegenden Felsen kaum zu unterscheiden war.

(Fortsetzung folgt.)

In der Irre.

Roman von Otto Elfer.

(60. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

XXI.

Hans Griesinger sah vor der Haustüre in der Sonne und rauchte seine kurze Pfeife. Gedankenvoll schaute er den blauen Dampfstrahlen nach, die sich in der lauen Sommerluft verloren, dann senkte sich sein Blick auf die zusammengewürfelten Jagdgerätschaften und den dunkelgrünen Rucksack, welche zu seinen Füßen lagen, und ganz laut sprach er vor sich hin: „Na, also — so weit wären wir.“

„Was halten Sie denn da für Selbstgespräche, Hans?“ fragte eine sanfte, freundliche Stimme von der Haustür her. Hans blickte zur Seite.

„Ah, Sie sind's, Johanna! — Es war nichts von Bedeutung. Ich war nur ärgerlich darüber, daß der Jäger-Moys noch nicht da ist.“ entgegnete der Maler gleichgültig.

Johanna trat näher.

„Und wollen Sie uns denn wirklich schon verlassen, Hans?“ fragte sie freundlich und teilnehmend.

„Allerdings“, erwiderte er. „Was soll ich denn noch hier — unter Leuten die einzig fühlende Brust — nein, das paßt nicht! Unter Glücklichen der einzige —“

„Sie wollen doch nicht sagen: Der einzige Unglückliche?“ fragte Johanna, als Hans stockte.

„Sie haben mir das Wort aus dem Munde genommen, Hanna“, versetzte er, zündete die Pfeife wieder an und paffte mächtige Rauchwolken in die Luft.

„Über weshalb sind Sie denn unglücklich? Freut Sie das Glück unserer Freunde, die nun endlich wieder vereint sind, nicht?“

„Et, freilich — und grad' deshalb gehe ich fort. Noch einige Tage und Frau Wilma wird ganz wieder hergestellt sein. Dann

jahren sie zur Villa am Traunsee zurück und legen ihr Turkeltaubenleben fort. Da bin ich dann vollständig überflüssig — so als fünftes Rad am Wagen mitlaufen, lieb ich nicht, und mich wundere, daß Sie das fertig kriegen, Hanna!“

„Wer sagt Ihnen denn, daß ich das fünfte Rad spielen werde?“ entgegnete sie und errödete ein wenig.

„Nun, Sie wollen doch mit nach Traunkirchen überfiedeln.“

„Ja, aber nur weil Wilma mich nötig hat.“

„Et, das ist das erste, was ich höre! Frau Wilma hat Sie gar nicht mehr nötig, Hanna.“

„Wie können Sie das wissen?“

„Ich weiß es — und wenn Sie auf meinen Rat etwas geben, so verlassen Sie mit mir dieses glückliche Haus und kommen mit mir in die Jagdhütte des Moys auf dem Dachstein.“

„Sie sind nicht recht geschickt, Hans. Ich soll mit Ihnen und dem Jäger-Moys allein da oben in der kleinen Hütte hausen?“

„Es wäre immer noch besser, als drinnen in der Villa bei den glücklichen Leuten.“

„Ich verstehe Sie nicht.“

„Glück und Glas — wie leicht bricht das! — Und eine dritte Person soll sich nicht in das Leben zweier glücklichen Menschen mischen.“

„Ah — das fürchten Sie? — Nun, ich muß gestehen, daß ich ein wunderlicher Gedanke. Wenn ich nicht wüßte, daß Sie mein Freund sind, könnte ich denken, sie wollten mich beleidigen.“

„Das will ich nun grad' nicht. Wer warnen möcht' ich Sie. Die Wunden haben sich eben erst geschlossen, sie könnten gar leicht wieder aufbrechen.“

Johanna sah ihn betroffen an. Dann wandte sie sich plötzlich ab und ging in das Haus zurück.

„Hm...“ brummte Hans Griesinger und rauchte weiter. „Die Wahrheit mögen die Menschen immer nicht gern hören.“

der Ansicht, daß die Regierung sich den Ernst der Umstände nicht vergegenwärtigt hat und daß ihr Programm nicht zureicht, um den Forderungen der Flotte gerecht zu werden.

Der Deputierte Vallairs führt aus: Wenn ich rückwärts blicke auf die im Deutschen Reichstag bereits gegebenen Versicherungen, dann kann ich auf die letzte Erklärung des Marinestatssekretärs v. Tirpitz kein Vertrauen setzen.

Lough (Rad.) erklärte: Das Ansehen der Zivilisation gebietet uns, Feststellungen amtlichen Charakters solange als wahr anzunehmen, als sie nicht als falsch erwiesen sind.

Nach weiteren Ausführungen aus dem Hause ergriff der erste Lord der Admiralität Mac Kenna das Wort und führte aus: Bona Law hat mit Schärfe von dem Nachrichtenbureau der Admiralität gesprochen.

Auf eine Anfrage Lord Halsours erklärte Premierminister Asquith, daß England in der Dreadnoughtsfrage jeder anderen Macht vorausbleibe.

Im weiteren Verlaufe der Debatte wiederholte die Opposition ihre Behauptung, daß die Verhältnisse der Regierung unzureichend seien.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 18. März. Präsident Graf Stolberg eröffnet 2 1/2 Uhr die Sitzung.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der 2. Lesung des Militäretats.

Liebermann von Sonnenberg (wirtsch. Bgg.) Unsere Sparjamkeitspolitik kann sich nur auf solche Staatssteile beziehen, die der Laie beurteilen kann.

Abg. Schrader (n. Bgg.) führt aus: Wenn es beim Marine- und Militäretat so weiter zugeht, dann würden auch die neu bewilligten Mittel nicht ausreichen.

Gerichtszeitung.

Ein internationaler Heiratschwindler.

Karlsruhe, 18. März. Sitzung der Strafkammer IV. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor v. Wolde.

Vor der Strafkammer gelangte heute eine Betrugsanklage zur Verhandlung.

zur Verhandlung, die sowohl im Hinblick auf die Person des Angeklagten, wie auf die Gegenstand der Anlage bildenden Vorgänge ein besonderes Interesse beansprucht.

Die Verhandlung gegen den Angeklagten sollte schon im vorigen Jahre stattfinden, mußte aber damals wegen notwendiger und langwieriger Erhebungen und auch deshalb, weil der Angeklagte auf seinen Geisteszustand untersucht wurde, vertagt werden.

sen wir uns die Frage vorlegen, ob es wirklich nötig ist, eine so große Land- und Seemacht zu erhalten.

Abg. Storz (südd. Bp.) gedenkt der Tätigkeit Bebel's, der heute vor 40 Jahren seine erste Rede im Reichstag hielt.

Kriegsminister von Einem meint, Herr Schrader habe erklärt, wir könnten abrüsten, weil wir weder von Osten noch von Westen angegriffen werden würden.

Abg. Erzberger (Zentr.) führt aus: Die ganze Sparjamkeitsaktion scheint im Sande zu verlaufen, wie die Menge der Anträge beweise.

Kriegsminister von Einem widerspricht nachdrücklich einer Angabe des Redner's, daß zwei Offiziere, die des Chebruchs schuldig gewesen, trotzdem an das Militär-Recht-Institut in Hannover verlegt worden seien.

Hierauf erfolgt auf Antrag Bebel's Vertagung. Morgen 2 Uhr Fortsetzung. Schluß 7 1/2 Uhr.

Die Beratung des Marineetats.

Berlin, 18. März. In der fortgesetzten Beratung des Marineetats in der Budgetkommission des Reichstages trat Staatssekretär von Tirpitz der vielfach vertretenen Auffassung, als ob die Marineverwaltung aus dem Vollen lebe, nachdrücklich entgegen.

In England sei ein begünstigter Versuch möglich. Doch trage die Heranziehung der Privatwerften manche Vorteile in sich, da hierdurch die große Belastung der kaiserlichen Werft eine Berringerung erfahren wird.

Die Kohlenlieferungen betreffend sagte der Staatssekretär, daß die Marine im letzten Jahr zunächst gezwungen gewesen wäre, sich wegen der hohen inländischen Kohlenpreise an 23 englische Firmen mit Aufträgen zu wenden.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd Berlin, 18. März. (Tel.) Die Budgetkommission des Reichstages beschloß, den Reichsfanzler und den Staatssekretär v. Schön mit Rücksicht auf die Flotten-Debatten im englischen Unterhause zur morgigen Sitzung besonders einzuladen.

M.p. Berlin, 18. März. Am 22. März, dem Geburtstage Kaiser Wilhelms I., werden nach der Gepflogenheit der letzten zwölf Jahre

Ruber, dann aber auch dadurch gegeben, daß dieser selbst eine reiche Heirat machte.

unbezüglichen Sucht nach Ungewöhnlichem und Phantastischem beherrschte war, ihm anhaftende Charaktereigenheiten, von denen seine besseren und vernünftigen Regungen unterdrückt wurden.

Seine Schulzeitung genoh Ruber in Mannheim und dort auch trat er nach der Schulentlassung in das Geschäft seines Vaters ein, um eine kaufmännische Ausbildung zu erhalten.

Nach einigen Monaten wendete er sich aber wieder geschäftlichen Dingen zu. Er war mit einem Techniker namens Liebig in Verbindung gekommen, der ein Patent auf einen Kofettapparat zu verwerten suchte und diesen auch fabrikmäßig herzustellen beabsichtigte.

größere militärische Veränderungen bekanntgegeben werden, die sich besonders auf die Erneuerung des Generalsstabes der Armee durch Hineinverziehung von etwa 25 bei der „Großen Bude“ zur Ausbildung kommandierter Oberleutnants erstrecken dürften.

Die Marinebesetzung Kiautschou.

Berlin, 18. März. Die deutsche Marine unterhält im Bachtgebiete von Kiautschou eine Besetzung von 2229 Mann.

Die Reichsfinanzreform.

Konstanz, 18. März. Eine gestern abend abgehaltene außerordentlich zahlreich besuchte Mitgliederversammlung des demokratischen Vereins nahm nach einem Referat von Chefredakteur Stegemann über die Finanzreform einstimmig folgende Resolution an:

Der Volksverein Konstanz erjudt die Reichstagsabgeordneten der Partei, unter allen Umständen an der Nachlasssteuer festzuhalten und dem brutalen Egoismus des preussischen Junkertums, dem sich in dieser Frage bezeichnenderweise das Zentrum anschließt, nicht nachzugeben.

Frankreich.

Paris, 18. März. (Tel.) General de Ferron wurde wegen seiner beleidigenden Äußerungen über die Kolonialtruppen seines Kommandos über die Toulouner 2. Kolonialdivision entbunden und nach Paris als Mitglied des technischen Infanterie-Komitees berufen.

Ein internationales Gesundheitsamt.

Paris, 18. März. Nach Blättermeldungen wird in Paris ein Internationales Gesundheitsamt errichtet werden, nachdem die Verhandlungen zwischen zwölf verschiedenen Ländern zu einem günstigen Resultat in dieser Angelegenheit geführt haben.

Niederlande.

Die Regentenschaftsfrage.

Haag, 18. März. (Tel.) Die Regierung wird morgen den vereinigten Kammern vorlageln, im Falle die Nachfolge während der Minderjährigkeit des Kronprinzen in Betracht kommen sollte, die Regentenschaft der Königin-Mutter anzuvcrtrauen und im Falle deren Behinderung den Prinzen Heinrich als Regenten in Stellvertretung der Regentin zu bezeichnen.

England.

Die Regierung und die Luftschiffahrt.

D. London, 18. März. Im Oberhause fragte gestern Lord Montagu von Beaulieu die Regierung, ob sie sich der Fortschritte, die andere Nationen auf dem Gebiete der Luftschiffahrt zu verzeichnen hätten, bemußt sei und erjudete um die Vorlegung eines Berichtes über die Ausgaben der Großmächte für diese Zwecke.

Goldgräberunternehmen.

in Alaska angegeschlossen und von diesem eine Rntung erworben. Das Goldgraben erwies sich ziemlich ertraglos, jedoch der Angeklagte mit dieser Art der Beschäftigung keine schlimme Erfahrungen machte.

In Deutschland angekommen, suchte er zunächst wieder das Sanatorium „Weißer Hirsch“ bei Dresden auf. Dort verweilte er vom 20. Februar bis Mitte September 1908.

Zu Deutschland angekommen, suchte er zunächst wieder das Sanatorium „Weißer Hirsch“ bei Dresden auf. Dort verweilte er vom 20. Februar bis Mitte September 1908.

Meinung, sagte Lord Montagu, würden in ein bis zwei Jahren andere Mächte eine sehr ansehnliche Flotte von Luftschiffen besitzen, die 35 engl. Meilen per Stunde zurücklegen und je 6 bis 8 Mann an der Explosivstoffe tragen könnten.

Amthliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 27. Februar d. J. gnädigst bemogen gefunden, dem Lokomotivführer Ferdinand Maiba in Freiburg die große goldene Verdienstmedaille und dem Lokomotivführer Albert Schneider in Mannheim die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Personalnachrichten.

Die nachgenannten Abiturienten der Hauptkadettenschule in der Armee als Fähnriche ange stellt: die Vortrupp-Unteroffiziere: Madle im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, Weese im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, Goerig im 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169, Berlin im Bad. Pz.-Batt. Nr. 14, Burkhardt im Telegraphen-Bat. Nr. 4.

Badische Chronik.

B.C. Karlsruhe, 19. März. Unter Bezugnahme auf eine Bekanntmachung vom 11. Oktober 1906 bringt das Ministerium des Innern zur Kenntnis, daß bei der Landeskreditkassenabteilung der Rheinischen Hypothekendarlehen in Mannheim der Zinssatz für neu abzu schließende landliche Darlehen, gemäß dem Uebereinkommen mit großh. Ministerium vom 11. November 1892, bis auf weiteres auf 4 1/2 Proz. festgesetzt ist.

Mannheim, 18. März. In der Sitzung des Bürgerausschusses, in der wie schon kurz berichtet, der Vorschlag für 1909 beraten wurde, griff Oberbürgermeister Martin folgende Hauptaufgabe aus dem außerordentlichen Budget heraus: Etwa 50 Straßenerweiterungen mit über 700 000 Mark, eine erste Rate für den Zentralfriedhof, der 1913 in Benützung genommen werden soll, vier Volkshäuserbauten und die erste Rate für den Bau der zweiten höheren Mädchenschule, Hallenschwimmbad und Krankenhaus, für die die Vorarbeiten im Gange sind, die Kunsthalle, die im Laufe des Herbstes mit der neuen städtischen Bildersammlung wieder eröffnet werden soll, verschiedene Erweiterungsarbeiten, Fertigstellung der Vorortbahn Käfersal-Heidesheim, Anlauf von Grundstücken (250 000 M.). Erweiterung des Zentralfriedhofs, Umgestaltung des Waldparks Nekarau, Vorortbahn nach Schriesheim, Gerolstein und Wasserwerk im Hardtwald bei Schwetzingen.

Mannheim, 19. März. Das Stationsamt Mannheim-Nekarau wurde von der II. in die I.-Klasse der Großh. Eisenbahnbetriebsstellen versetzt.

Königsbad, 18. März. Gestern nacht vernahmten mehrere Leute in der Nähe unseres Ortes zwei Schüsse und heute früh fand man den zwanzigjährigen ledigen Kaiser Friedrich Schöner von hier erschossen vor. Ohne Zweifel liegt Selbstmord vor.

Walsch, 18. März. Gestern nacht erschloß sich der frühere Gemeinderat Eugen Kastner. Kastner war 39 Jahre alt und verheiratet. Das Motiv der Tat ist nicht bekannt.

Aus dem Breisgau, 18. März. In Eichtetten (M. Emmendingen) verchied der älteste Mann der Gemeinde im Alter von 95 1/2 Jahren. In Birsfelden gleiches Amt wurde heute der Altkonventual Christian Groß zu Grabe getragen, der ein Alter von 98 Jahren 3 Monaten erreicht hatte. Letzterer konnte auf vier Generationen herabzählen.

Freiburg, 18. März. Die Steinhauer von Freiburg und Altmensberg bei Emmendingen sind wegen angeklügelter oder bereits durchgeführter Lohnfälschungen in den Ausbund getreten. Einige Meister haben schon Reduzierungen von 2-10 % pro Stunde vorgenommen. Die Gehilfen verlangen die Weiterzahlung des früheren Lohnes.

St. Blasien, 18. März. Temperatur morgens 8 Grad unter Null, 40 Zentimeter Neuschnee. Stigelnade vorzüglich, Pulverische. Frächtiger Sonnenschein, klares Wetter.

Schmidt-Ekert aus Wien. Diesen beiden Damen gegenüber stellte sich Ruber als

reicher amerikanischer Plantagenbesitzer vor. Er zeigte sich ihnen von seiner lebenswüchigen Seite und erwiderte ihnen auch als Gastgeber in Gelbangelegenheiten hauptsächlich bezüglich der extrarainen Anlage von Wertpapieren. In beiden Damen erweckte er den Glauben, daß er beabsichtige, sie zu heiraten. Er ging dabei sehr diplomatisch zu Werke, indem jede der Damen der Meinung war, daß sie die Auserwählte des wohlhabenden Plantagenbesitzers sei. Anfangs Oktober begab sich Fräulein Galfonoff nach Paris. Ruber begleitete sie und in der Semestadt wurde die Verlobung vollzogen, der bald die Heirat in Amerika folgen sollte. Quert mußte aber Fräulein Galfonoff ihr 82 000 Frs. betragendes Vermögen bei der Ehescheidung. Auch auf diesem Gange begleitete sie Ruber und er war galant genug, das bei der Ehescheidung genommene Geld sofort wieder in seiner Bräutigams zu verwahren. Mit Fräulein Galfonoff begab er sich von dem Bankhause aus in ein Café. Sie wollten dort sich kurze Zeit aufhalten, um dann in ihr Hotel zurückzugehen. Im Café verließ Ruber für einige Zeit seine Begleiterin, wobei er Gut und Lieberhaber im Lokal zurückließ. Fräulein Galfonoff wartete auf die Rückkehr ihres Bräutigams, der sich aber nicht mehr sehen ließ. Er war mit ihrem Vermögen verschwunden.

Mit den 82 000 Frs. in der Tasche reiste Ruber nach Bad Nauheim, wohin sich inzwischen Frau Schmidt-Ekert begeben hatte. Dort setzte nun auch dieser Dame gegenüber Ruber sein verbrecherisches Treiben in ganz gleicher Weise wie er es gegenüber dem Fräulein Galfonoff angedeutet hatte, fort. Mit dieser Frau suchte er deren Vermögen dieser Frau in Höhe von 116 000 Kronen erheben. Auch hier nahm der Sicherheit wegen Ruber das Geld in eigene Verwahrung. Von Wien aus ging die Reife des Brautpaares nach London, wo sich dasselbe am 19. Oktober nach Amerika einschiffen sollte. Daraus wurde aber nichts, denn Ruber war, um angeblich eine Verlobung zu machen, aus dem Hotel weggegangen und nicht mehr zurückgekehrt. Mit ihm ging auch das Vermögen der Frau Schmidt. Es gelang dem Angeklagten mit Hilfe reichen Geldmitteln der beiden Damen Amerika zu erreichen. Er hielt sich nun wieder mehrere Jahre in den Vereinigten Staaten Nordamerikas auf, und kehrte im Jahre 1906, nachdem er von neuem durch Börsenspekulationen schwere Verluste erlitten hatte, nach Deutschland zurück.

Siedingen, 18. März. Gestern nachmittag einigte auf dem hiesigen Bahnhof beim Rangieren infolge falscher Weichenstellung die Lokomotive des Wiesentälertuges und verstopfte das Bahngleise. Der Wiesentälertzug hatte dadurch eine Verspätung von zirka einer Stunde, während die Passagiere des um 5 Uhr abgehenden Basler Zuges am Bahnhof umsteigen mußten.

Bodman (Bodensee), 18. März. Am letzten Sonntag machte der hiesige Musikverein einen Ausflug mit dem Motorboot auf den „Teufelstisch“. Es sind 51 Jahre her, seit der Felsen vom Wasser frei ist und zum Andenken ist damals eine Tafel mit der Jahreszahl 1858 angebracht worden. Auch in diesem Jahre wurde eine Tafel mit der Inschrift: „Zur Erinnerung an 1909, den 14. März, Musikverein Bodman“ angebracht.

Veranstaltungen und Kongresse in Baden.

Karlsruhe, 19. März. Die graphischen Berufe hielten dieser Tage in Heidelberg und Lahr zur bejuchenden Protestversammlung gegen die geplante Plakat- und Inzeratensteuer ab.

Philippsthal, 19. März. In einer in Gemersheim stattgefundenen Versammlung der pfälzischen Rheinischer wurden die durch das neue Fischereigesetz geschaffenen Verhältnisse der Fischer am Rhein als sehr günstig bezeichnet. Auch die Bestrebungen zur Erreichung einer einheitlichen Fischereiregulation für Pfalz und Baden wurden besprochen und die Aussichten hierzu als gut bezeichnet.

Schwetzingen, 18. März. Am Samstag den 21. März, nachmittags 1/3 Uhr findet hier im Hotel Falken - kleiner Kolloquiumsaal - die diesjährige Gauverbandsausstellung verbunden mit einem außerordentlichen Gauabendentag des Gauverbandes Schwetzingen des Badischen Militärverbandes statt.

Forstheim, 18. März. In der jüngsten Generalsammlung der Handelskammer für den Bezirk Forstheim wurde beschlossen, die Zahl der Mitglieder der Kammer von 14 auf 21 zu erhöhen.

Donauwörth, 19. März. Kürzlich fand dahier eine gut besuchte Versammlung von Vertretern der Sparassien des mittleren Schwarzwaldes und bad. Oberlandes statt, in welcher die Herabsetzung des Einlagezinsfußes und damit auch des Zinsfußes für Hypotheken und Bürgschaftsdarlehen auf 1. Januar 1910 in Aussicht genommen wurde.

Vom Reichsluftschiff.

Friedrichshafen, 19. März. Bei der gestrigen Eröfnung verließ das Reichsluftschiff länger, als wie zuerst gemeldet, auf dem Landungsplatz. Etwa eine halbe Stunde verließ das Luftschiff auf der Landungsstelle. Es wurden mehrere Manöver, Drehungen des Luftschiffes usw., durch die Stützstruppen unter Leitung von Major Sperling vorgenommen. Etwa 200 Zuschauer hatten sich auf der Landungsstelle eingefunden. In der vorderen Gondel befanden sich Graf Zeppelin, Major Sperling, Oberingenieur Dürr, Ingenieur Konrad Müller und Kapitän Gader, in der hinteren Gondel Luftschiff Hauptmann Lohmüller, Hauptmann v. Jena und Oberingenieur Stöhl. Um 11 Uhr erfolgte der Aufstieg zur Weiterfahrt, nachdem zuvor noch Generalleutnant J. v. Rieber aus Mannheim in die vordere Gondel eingestiegen war. - Um 1/4 1 Uhr landete das Luftschiff in Manzell. - Nachmittags 4 Uhr fand ein zweiter Aufstieg statt. Die Landung in Manzell erfolgte um 6 Uhr.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. März. Hofbericht. Der Großherzog nahm im Laufe des gestrigen Tages die Vorträge des Legationsrats Dr. Schyb, des Ministers Freiherrn von Bodman und des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo entgegen.

Elektrizitätswerk im Albtal. Ein großes Elektrizitätswerk mit Ausnutzung der Alb-Wasserkraft beabsichtigt, wie der „W. B.“ zu melden weiß, die Stadt Karlsruhe beim Fischweier zu errichten. Der Antrag auf Konzessionserteilung ist bereits gestellt.

Gewerbeverein Karlsruhe, e. V. Vergangene Woche hielt der Gewerbeverein seine seit seinem Bestehen 78. ordentliche Hauptversammlung ab, mit der die Beilegung von Ehrenurkunden an Mitglieder für seine 25jährige Mitgliedschaft und an Arbeiter für 25-jährige, ununterbrochene Tätigkeit bei Vereinsmitgliedern verbunden war. In den einleitenden Worten des 1. Vorsitzenden, Herrn Hoflechnermeisters A. Anselmet, wies derselbe darauf hin, was es heißt, 25 Jahre ununterbrochen in ein und demselben Geschäft tätig zu sein. Es erfolgte alsdann die Uebergabe der Diplome. Von der Firma Hermann Walder, Baugeschäft, waren allein 12 Leute, von denen einige schon bis zu 37 Jahren bei dieser Firma in Arbeit stehen, erschienen, um die Urkunden in Empfang zu nehmen. Die Namen dieser Personen sind: Wilhelm Stolz, Wilhelm Eichelherr, Jakob Weid, Wilhelm Ott, Karl Ott, Julius Stober, Wilhelm Gröber, Karl Brunn, Carl Weinger, sämtliche aus Teufelstisch, Gottl. Engel und Jakob Schorpp von Amlingen und Bernhardt

Weber aus Dalmanden, ferner Wilhelm Jogle bei Wilhelm und Karl Ruchberger, Bildhauerei und Marmorarbeitenfabrik, Raimund Breimer bei Gustav Ebbede, Bau- und Möbelfabrikation. Alsdann erstattete der Vereinschriftführer, Gemeindevorstand, den Tätigkeitsbericht für 1906, aus welchem ein Auszug bereits in der „Bad. Presse“ veröffentlicht wurde. Der im Berichtsjahr verstorbenen Mitglieder gedachte der 1. Vorsitzende, zu deren Andenken sich die Anwesenden von den Sigen erhoben. Den Kassenbericht erstattete der Vereinsrechner, Herr Hofwagenfabrikant Karl Kautz, dem hierauf Entlastung erteilt und ihm wie dem Schriftführer durch den 1. Vorsitzenden der Dank für ihre Tätigkeit ausgesprochen wurde. Es wurde alsdann der Vorschlag für 1907 genehmigt und die Wahlen für die auscheidenden Vorstandsmitglieder vorgenommen, wobei die auscheidenden Herren auf Vorschlag des Herrn Stadtrats Schleich durch Zuruf wiedergewählt wurden. Danach setzte sich der Vorstand zur Zeit zusammen aus den Herren Hoflechnermeister A. Anselmet, 1. Vorsitzender, Privatmann Hermann Hammer, 2. Vors., Gemeindevorstand Rinder, Schriftführer, Hofwagenfabrikant K. Kautz Rechner; Fabrikant J. Barth, Flechenermeister G. Boegler, Schreinermeister G. Ebbede jr., Fabrikant C. Edelmann, Hofbuchbindermeister A. Feigler, Drehermeister A. Rißner, Regierungsrat Hermann Maier und Architekt W. Stober. Am Schluß der Versammlung sprach Herr Fabrikant Edelmann dem 1. Vorsitzenden in ehrenvollen Worten Anerkennung aus für seine aufopfernde Vereinstätigkeit und zielbewußte Führung, was von den Anwesenden mit allgemeiner Zustimmung aufgenommen wurde.

In der Ortsgruppe Karlsruhe des Bundes der technisch-industriellen Beamten sprach am Dienstag den 16. März Herr Bundessekretär Graun über „Paritätische und gewerkschaftliche Organisationen“. Nachdem der Referent im Anfang „in die Ausführungen des Vorsitzenden hervorgehoben hatte, daß die Notwendigkeit der Organisation zur Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Lage eines Standes ernstlich von seiner Seite bestritten würde, besprach er die Grundlagen, welche eine moderne Berufsorganisation dabei erfüllen müsse. Als solche bezeichnet er die Einrichtung einer Stellenlosen-Unterstützung, einer Stellenvermittlung und eines Rechtsschutzes, diese Institute seien vor allem dazu berufen, den Angehörigen in Zeiten wirtschaftlicher Krisen das Rückgrat zu stärken, und damit zu verhindern, daß ihre Notlage noch weiter ausbeutet würde, und durch Unterangebot den noch in Stellung befindlichen Kollegen zu unterbieten. Redner bespricht im einzelnen diese Einrichtung im Bund und die damit bis jetzt erzielten Erfolge im Vergleich zu den Leistungen älterer und größerer Angelegenheitsverbände. Damit sei aber die Kennzeichnung einer modernen Berufsorganisation nicht erschöpft, dieselbe müsse vor allen Dingen zentralistisch geleitet und auf demokratischer Grundlage aufgebaut sein, um ihre Arbeit nur nach sozialen Gesichtspunkten unter Ausschaltung von Fachwissen schaft und Gefelligkeitspflege zu leisten, die letzteren seien geeignet die Hauptziele zurückdrängen und sollten deshalb speziellen Vereinigungen überlassen bleiben. Außerdem müsse eine solche Organisation nur aus solchen Elementen zusammengefaßt sein, welche den gleichen wirtschaftlichen Verhältnissen unterliegen, also eine reine Arbeiterorganisation. An Hand einiger Beispiele schildert der Redner alsdann die Verhältnisse und die Folgen einer paritätisch zusammengefaßten Organisation, welche Angehörigeninteressen wahrnehmen will. Die interessanten Ausführungen des Referenten können leider nicht in vollem Umfange hier wieder gegeben werden und riefen eine lebhaft und ebenso umfangreiche Diskussion hervor, welche sich zum größten Teil in zustimmendem Sinne äußerte. Es beteiligten sich die Herren: Dr. Ing. Boigt, Ing. Meier, Tübisch, Schneider und Dipl.-Ingenieur Haga, sowie von den kaufmännischen Verbänden die Herren Preis und Weissenberg, von den politischen Parteien brachten die Herren Professor Reinhold Helbing von der demokratischen Partei und Herr Geheimrat Oberschulrat Reimann von der nationalliberalen Partei ihren Dank für die reichen Anregungen, welche im Verlauf der Versammlung zum Ausdruck gekommen seien und wünschten den Bestrebungen besten Erfolg. Von der konservativen, freisinnigen und Zentrumspartei lagen zustimmende, schriftliche Äußerungen vor, welche der Vorsitzende verlas. Es war 1/4 1 Uhr geworden, bis der Vorsitzende die Versammlung schloß.

Im Ballon über Alpen und Wüste. Kapitän Spelterini, der berühmte Aeronaut, wird hier am nächsten Sonntag, nachmittags 5 Uhr und abends 8 Uhr im großen Museumsaal persönlich einen Vortrag über seine Reisen in den Lüften halten. Derselbe ist mit Vorführung von Lichtbildern verbunden. Es sind Aufnahmen, die er vom Ballon „Strius“, aus einer Höhe von 3000-4000 Metern gemacht hat, in seinem Flug über die Alpen bis in die ägyptische Wüste hinein zu den Pyramiden. Das Arrangement ruht in den Händen der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert. - Die Nachmittagsvorführung soll vornehmlich den Schülern hiesiger und auswärtiger Lehranstalten ermöglichen, Luftschiff Spelterini und seine Reisen kennen zu lernen.

Tilly Koenen-Viederabend. Tilly Koenen, welche am kommenden Montag den 22. März im Museumsaal einen Lieberabend veranstaltet, besitzt eine der schönsten Altstimmen, die es je gegeben hat, sie ist eine Charakterisierungskünstlerin allerersten Ranges. Die Dresdener Neuesten Nachrichten schreiben: „Was ist ein Organ, das selbst das der Schumann-Heint in den Schatten stellt, eine Stimme wie geschaffen zum Preisen alles Herrlichen, was es auf der Welt gibt.“ Es wird daher gewiß mit Freude begrüßt werden, diese große Künstlerin vor ihrer Abreise nach Amerika noch einmal hier zu hören.

Die Gebets- und Selbstverleugnungswoche der Heilsarmee. Man schreibt uns: Die Heilsarmee feiert in Deutschland vom 14. bis 21. März ihre sogenannte Gebets- und Selbstverleugnungswoche

den äußeren Effekten aus dem Wege geht, durch eine lebenswürdige, heitere Nonchalance, durch Wärme und Natürlichkeit sein Publikum zu gewinnen sucht. Sein Valentin ist eine Prachtfigur. Da zeigt sich alles echt und völlig sein geschliffen, frei doch von Mätzchen und Theaterpielereien. Der urwüchsigste Humor, wie er sich in dieser Form Girardis gab, hatte für den Hörer etwas geradezu Befreiendes. Die Couplets sang Girardi mit einer Wärme, die in ihrer Einfachheit doch ungemein viel künstlerisch Wertvolles enthielt. Das Hebelied schlug natürlich besonders ein und der Beifall wollte hier kein Ende nehmen, wie er denn auch nach den Aktzweigen lebhaft einsetzte und den Gast oftmals vor die Kampen rief.

Unsere Kräfte hatten neben Girardi insofern keinen leichten Stand, als ihm die Hauptaufmerksamkeit zum. Und doch wußten sich alle in Ehren zu behaupten. Frau Wärmersperger-Rohr, deren erstes Auftreten nach langer Pause das Publikum mit herzlichem Beifall bei offener Szene begrüßte, war ein reizendes und amüsantes Kammerlächchen. Den Klottwell gab Herr Baumhach sehr gut. Ebenso zeichnete Herr Wasser mann den Kammerdiener Wolff mit prächtiger Charakteristik. Aus der überlangen Reihe des Personalverzeichnis wäre noch Hr. Deikamp als Ase Christiane, Herr Dumort als Agur und Bekker, Herr Höder als Köstlicher Charakter, Herr Kempf (Präsident) und Hr. Müller (Amalie) zu nennen. Herr Kienlher leitete den hiesigen, Herr Hofmann den musikalischen Teil. Das Haus war nahezu ausverkauft, auch der Großherzogliche Hof hatte sich zur Vorstellung eingefunden.

Vermischtes.

hd Sonneberg, 19 März. (Tel.) Bürgermeister Rimann, der Bruder des Publizisten, erschoß sich in der Wohnung, als man ihn zur Etablierung im Gemeinderat erwartete. Aus hinterlassenen Briefen geht hervor, daß Rimann, der seit Jahren krank war und sein Ende nahe fühlte, deshalb Selbstmord verübte, weil er nicht der Stadt zur Last fallen oder in einem Sanatorium enden wollte.

Frankfurt a. M., 18. März. (Tel.) Heute nachmittags 5 1/2 Uhr brach auf dem Neubau des Zeitpalastes auf dem Schillerplatz, der bereits bis zum ersten Stockwerk aufgeführt ist, Großfeuer aus. Durch das in der Nähe eines Benzinbehälters in Brand geratene Teer fingen die umfangreichen Holzgerüste Feuer und bald stand der ganze Bau-

Er wandte sich jetzt nach München, wo er mit einem Fräulein Gessler bekannt wurde, dem er in ganz gleicher Weise, wie in den vorerwähnten Fällen, ein Vermögen von 64 000 M. abzwanderte. Diesmal gelang es ihm nicht, mit dem erbeuteten Gelde Europa zu verlassen. Er wurde in der Schweiz verhaftet und ausgeliefert und erhielt wegen des an Fräulein Gessler verübten Betrugs, die übrigens allfälligerweise wieder den größten Teil ihres Geldes zurückbekam, von der Strafammer Frankfurt drei Jahre Gefängnis. Unter Einrechnung dieser Strafe beurteilte heute die hiesige Strafammer den in vollem Umfange geständigen Angeklagten zu einer

Gesamtstrafe von 8 Jahren Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust. Die seit 3. Juli v. Js. verbüßte Straftat kam daran in Abzug.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Worms, 18. März. Das Wormser Rosenfest wird in diesem Jahre ausfallen, nachdem es sich als unmöglich erwiesen hat, das Mannheimer Hoftheater für diesen Sommer zu gewinnen. Dagegen hat Intendant Dr. Sagemann versprochen, daß er alle Kräfte für die Sache im Jahre 1910 mobil machen werde.

Paris, 18. März. (Tel.) Der frühere Minister Raymond Poincaré und der Dramaturg Brieg wurden zu Mitgliedern der Academie francaise gewählt.

Großherzogliches Hoftheater in Karlsruhe.

Karlsruhe, 19. März. Das erste Gastspiel des Wiener Komikers Alexander Girardi brachte gestern nach längerer Pause Raimunds Zaubermärchen „Der Schwärmer“ auf die Bühne. Alexander Girardi, der, wie man hört, erst seit zwei Jahren auf Gastspielreisen geht, u. neuerlich sich auch nach Süddeutschland gewandt hat, ist in letzter Zeit im Zusammenhang mit der Affäre der einst so gefeierten Schauspielerin Helene Odilon oft genannt worden, jedoch er allein schon dadurch, „einen Namen gemacht“ hätte, wären nicht schon zuvor befeuerte Berichte über seine künstlerischen Fähigkeiten durch die Welt gegangen. Und diesen Lobes- und Anerkennungsworten kann man sich nach seinem gestrigen Gastspielabend in vollstem Maße anschließen. Alexander Girardi ist nicht Komiker im landläufigen Sinne. Er ist alles andere als „fomisch“, vielmehr erkennen wir in ihm beim ersten Wort und bei der ersten Beweizung den Humoristen, der

Während dieser Zeit finden in allen Heilsarmee-Veranstaltungen und -Bereinigungen statt, um das Werk zu fördern. Vor allem hat diese Woche auch den Zweck, die Arbeit der Heilsarmee finanziell zu helfen, und so sind durch Erträge von früheren Selbstverleugnungen verschiedene gemeinnützige Anstalten der Heilsarmee ins Leben gerufen und ist außerdem das Missionswerk unter den heidnischen Nationen ausgedehnt worden. Für Mitglieder der Heilsarmee gilt die Gebets- und Selbstverleugnungswoche als eine wichtige und feierliche Zeit, in der sich jedermann, vom Kommandeur bis zum jüngsten Rekruten herab, in irgend einer Weise verleugnet — sei es an entbehrlichen Speisen usw. oder an anderen Dingen — und das dadurch ersparte Geld für den Selbstverleugnungsfond schenkt. Sogar von Freunden der Armee werden entbehrliche Dinge in Geld umgesetzt u. dem Fond zugewandt. Wer darüber eine Broschüre wünscht, kann sie von der Heilsarmee-Station Adlerstr. Nr. 4 gratis erhalten. Dahin werden auch Gaben von Wohltätern erbeten, welche die Bemühungen der Heilsarmee unterstützen wollen.

Ueber den Raub, der sich, wie ausführlich berichtet, Mittwoch nacht in der Blücherstraße zugetragen hat, werden noch weitere Einzelheiten bekannt. Die Täter, die den 21 Jahre alten Griechen, einen Studenten aus Patras, überfielen, werden wie folgt beschrieben: Der eine etwa 35 Jahre alt, 1,80 Meter groß, kräftig, mit vollem, biden Gesicht und tiefer Stimme, der andere etwa 45 Jahre alt, mittelgroß, schlant, mit eingefallenem, abgelebten, gelblichen Gesicht, vornüber geneigtem Kopf, gelblicher Ueberzieher. Die Täter wandten sich nach Verübung des Ueberfalls dem Stadtteil Mühlberg zu.

Eine boshafte Tat. Am 13. d. M. ließ eine Frau in der Kaiserstraße frisch gewaschene Vorhänge in Kübel eingeweicht im Hofe stehen, so sie am nächsten Tage fertig zu waschen. Ueber Nacht wurde ihr das Wasser mit Farbstoff gemischt und dadurch die Vorhänge vollständig unbrauchbar gemacht, so daß die Frau einen Schaden von 40 M. erleidet.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

mk. London, 19. März. (Privattele.) Die Regierung hat sich mit der Geheimsache des Kriegsministers auf baldige Einführung eines stehenden Heeres in Stärke von 500 000 Mann einverstanden erklärt. Dem Geheimsache nach sollen 300 000 Mann ständig unter den Waffen bleiben, der Rest von 200 000 zuvor der Reserve zugeteilt werden, aber stets einberufungsbereit sein.

hd Stockholm, 18. März. Das durch den Rücktritt des Herrn von Trolle erledigte Portefeuille des Ministeriums des Aeußern ist dem Gesandten in Berlin, Grafen Taube, angeboten worden, der voraussichtlich annehmen dürfte. Den Gesandtschaftsposten in Berlin wird der ausgeschiedene Minister von Trolle übernehmen.

Teheran, 18. März. Die Bewohner von Bender Abbas haben im Verjischen Golf sich den Nationalisten angeschlossen, die das Zollamt besetzten.

mk. Venezuela, 19. März. (Privattele.) General Castro, der Bruder des Expräsidenten Castro, wurde wegen Hochverrats und Mordversuchs an dem jetzigen Präsidenten Gomez, kriegsgerichtlich zum Tode durch Erschießen verurteilt.

Die Streikbewegung der franzöf. Postangestellten. — Paris, 18. März. Paris ist vollständig von der Außenwelt abgeschnitten. Nur einige wenige Telefonverbindungen funktionieren noch notdürftig und mit langen Unterbrechungen. Der Handelsverkehr ist derartig lahmgelegt, daß man mit einer rasch beginnenden Steigerung der Lebensmittelpreise rechnen muß. Die Regierung ist entschlossen, nicht nachzugeben. Der Minister hat sich heute zweimal, vormittags und abends, verammelt und beschloffen, der Deputiertenkammer, die heute keine Sitzung hielt, morgen eine Abänderung des Disziplinargesetzes für die Staatsangestellten zu unterbreiten, durch welche es ermöglicht werden soll, daß Beamte, die gemeinschaftlich die Arbeit unterbrechen, abgesetzt werden können, ohne daß ein Disziplinarverfahren nötig ist.

hd Paris, 18. März. Das Telefon arbeitet infolge des Ausstandes der Angestellten fast gar nicht mehr. Gestern abend sind Post und Zeitungen nicht mehr zur Verteilung gelangt. Da für den heutigen Posttag Ausweichungen befürchtet werden, so ist die Pariser Garnison konfiguriert und es heißt, daß gleich lautende Befehle an die verjäller Garnison ergangen seien.

Paris, 18. März. Infolge des Ausstandes der Telegraphen- und Telefonbeamten sowie der Briefträger herrscht allgemeine Verwirrung. Fünf Millionen Briefe liegen da, ohne befördert zu werden. Die Bewegung dehnt sich nach allen Seiten Frankreichs aus. In den meisten großen Städten ist der Generalausstand beschloffen worden. Die Militärtelegraphisten sind ihrer Aufgabe nicht gewachsen. Tausende von Depeschen werden mit der Eisenbahn über die Grenze geschickt und dann von dort ans telegraphiert.

Die Ereignis an dem Balkan. — hd Bukarest, 18. März. Die Regierung hat ihre Demission gegeben, jedoch wurde Bratiannu wieder mit der Bildung des Kabinetts beauftragt.

komplex in hellen Flammen. Die gesamte Feuerwehr nahm sofort die Löscharbeiten auf. Die mit dem Aufbau beschäftigten Arbeiter konnten sich, soweit sich bis jetzt feststellen ließ, sämtlich retten. Durch die gewaltige Hitze gerieten die angrenzenden großen Geschäftshäuser in große Gefahr. Obgleich die Schaufenster sofort geschlossen wurden, sind doch zahlreiche Schaufensterheben infolge der großen Hitze gesprungen.

Bern, 18. März. (Tel.) Am Juchtapah bei Engelberg wurden vier Stahler durch eine Schneelawine verschüttet. Zwei befreiten sich und einer wurde tot aufgefunden; der vierte wird noch vermisst; er ist ohne Zweifel tot.

Rom, 19. März. Die Königin Elena hat sich, wie jetzt erst ärztlich festgestellt wurde, bei ihrem Besuche im Erdbebengebiete im Gedränge einen Rippenbruch zugezogen. Sie klagt über heftige Schmerzen und Fieber.

Mailand, 19. März. (Tel.) Auf dem Corso Poma Romano, eine der lebhaftesten Straßen, wurde der Professor Biancani, Chefarzt des Hospitals, von einem 60jährigen Manne durch Messerstiche so schwer verletzt, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird. Der Täter gab an, daß er aus Rache gehandelt habe, weil er trotz seines schweren Leidens aus dem Spital entlassen worden sei.

Lissabon, 18. März. An der portugiesischen Küste herrscht ein heftiges Unwetter. Von der 13 Mann starken Besatzung eines Fischerbootes, das bei Setubal scheiterte, sind sieben Mann ertrunken.

Brest, 18. März. (Tel.) An Bord des Schiffes „Bordan“, das als Marinekutschschiff der Kriegsflotte dient, ist eine Influenzaepidemie ausgebrochen. Sämtliche Besatzung sind beurlaubt worden.

Die Typhusepidemie in Erfurt.

Erfurt, 18. März. Zu der schon kurz gemeldeten Typhusepidemie, die infolge Genusses von verdorbener Milch entstanden ist, wird weiter noch berichtet: Die verdorbene Milch wurde aus Walsleben nach Erfurt gebracht. Die Milchgeschäfte in Walsleben wurden sofort polizeilich geschlossen. Große Mengen Milch, die noch

binwärts beauf. Sämtliche Minister außer dem Kriegsminister Averesch dürften wieder ernannt werden.

hd Sofia, 18. März. Die bulgarische Regierung ist in Petersburg wegen Anerkennung der Unabhängigkeit des Fürstentums erneut vorstellig geworden.

Die österreichisch-serbische Kriegsgefahr.

hd Wien, 18. März. Kaiser Franz Josef hat gestern abend bei einem diplomatischen Diner sein Urteil über den Stand der Dinge in folgende Worte zusammengefaßt: Die Lage ist ernst, ich bin sehr besorgt.

mk. Wien, 19. März. (Privattele.) Die österreichisch-ungarische Regierung wird offizieller Verlautbarung nach die neue russische Note konform den Erklärungen Oesterreichs beantwortet unter endgültiger Ablehnung einer Konferenz über die bosnische Annexionsfrage.

M. Budapest, 19. März. (Privattele.) Die Nachrichten über einen neuen Schritt der Mächte in Belgrad haben hier beigetragen, daß man die Lage heute wesentlich ruhiger beurteilt. Es gilt dies jedoch mehr nur für das Verhältnis der Monarchie zu den anderen Großmächten. Daß sich der Zusammenstoß mit Serbien vermeiden lassen werde, wird hier nicht geglaubt und von einflussreichen zur Regierung gehörigen Männern nicht einmal als wünschenswert betrachtet, da man unter den heutigen Verhältnissen dauernde friedliche Beziehungen zu Serbien für ausgeschlossen hält. Ueberhaupt ist die Stimmung in den ungarischen politischen Kreisen wenig friedlich.

hd Budapest, 18. März. Der österreichische Gesandte Graf Jorgach hat seine Familie gestern in der Belgrad gegenüberliegenden ungarischen Grenzstadt Semlin untergebracht. Der Gesandte selbst verbringt nur die Amtsstunden noch in Belgrad. Der Ausbruch der Feindseligkeiten durch einen unvorhergesehenen Zwischenfall ist stündlich zu erwarten.

hd Lemberg, 18. März. Hier wurde auf dem Zentralbahnhof der russische Generalstabs-Oberst Nikolaus Bathjyn, der nach Warschau zurückkehren wollte, verhaftet. Er steht unter dem Verdacht der systematischen Anspähung der militärischen Einrichtungen in Galizien. Der Oberst soll den bei dem Lemberger russischen Konsulat organisierten Spionagedienst mit dem Warschauer Generalstab vermittelt haben.

hd Czernowitz, 18. März. Seit einigen Tagen ziehen infolge der Kriegsfurcht die kleineren Einleger aus den Bank-Instituten ihre Gelder zurück. Der Andrang bei der Bukowinener Sparkasse ist so groß, daß die Kasse einsperren mußte.

— Belgrad, 19. März. Gestern fand unter dem Vorsitz des Königs ein vierstündiger Ministerrat statt. Wie verlautete, beschäftigte sich derselbe mit der Stellungnahme Serbiens zu dem zu erwartenden neuen Schritt Oesterreichs und mit der Frage, welche militärischen Maßnahmen zu ergreifen seien, falls sich die Nachrichten über Mobilmachung in Oesterreich bewahrheiten. Die alarmierenden Nachrichten der österreichischen und ungarischen Blätter rufen keine besondere Verjorgnis hervor.

hd Belgrad, 18. März. Hier verlautet, daß der Kronprinz gestern dem Ausschuss für die nationale Verteidigung mitgeteilt habe, es sei gelungen, den König von seiner friedlichen Haltung abzubringen und zwar hauptsächlich, weil der russische Gesandte Sergejew erklärte, Serbien möge wegen eines Krieges nicht ängstlich sein. Kronprinz Georg ging dann auf den Uebungsplatz der Freiwilligen, wo gerade ein Bataillon Univeritätskader übte. Zu dem Kommandanten jagte der Kronprinz: Nichts, sondern vielleicht noch Stunden trennen uns von dem Ausbruch des Krieges. In dem unter dem Vorsitz des Königs abgehaltenen Ministerrat wurde die Meinung ausgesprochen, ein Nachgeben der serbischen Regierung würde einen Volksaufruhr zur Folge haben. Der Regierung gleiten die Fügel aus der Hand.

hd Belgrad, 18. März. Der serbische Hof, dessen Abreise jeden Tag bevorsteht, wird in Rijsh im Palais der Königin-Witwe Katalie wohnen.

Die Kriegsrüstungen Oesterreichs.

hd Wien, 19. März. Gestern haben die Kriegstransporte des 15. Armeekorps und des Militärkommandos in Zara begonnen. Ihre Zahl umfaßt 4 000 0 Mann, 150 Offiziere und mehrere hundert Tonnen Material. Die Einschiffung ist für heute festgesetzt.

— Budapest, 18. März. Alle Behörden des Landes haben Instruktionen für den Fall der Mobilisierung erhalten. In zahlreichen Garnisonen wurden die Regimenter auf Kriegsstärke ergänzt. In Ungarn ersuchte das Regimentskommando die Geistlichkeit, den katholischen Soldaten bis Mittwoch die Beichte abzunehmen. In der Militärsektion der Hauptstadt herrscht regles Leben. Militärpflichtige bestimmen die Beamten um Auskünfte. In den Vorzimmern warten Tag und Nacht Angestellte eines Plafatierungsunter-

nachträglich in die Stadt gebracht wurden, sind in die Flußläufe geschüttet worden. Auch der Landkreisor Gichterleben, von dem auch Wüch nach Erfurt geliefert wurde, ist von Walsleben insjiziert worden, so daß Erfurt von diesen beiden Seuchenherden angeheftet wurde. Auch in Gichterleben wurden die Milchgeschäfte auf Anordnung der Kreismedizinalbehörde geschlossen. Die Zahl der Typhustranken in Erfurt beträgt zurzeit mehr als hundert, wovon, wie schon gemeldet, 48 im Krankenhaus liegen. Um auf alle Eventualitäten gerüstet zu sein, wurde die städtische Hülsschule ausgeräumt und in ein Lazarett für Typhustranke umgewandelt. Auch sonst sind alle Vorkehrungen gegen ein weiteres Umsichgreifen der Seuche getroffen. Man nimmt aber an, daß die Zahl der Kranken während der nächsten zehn Tage noch zunehmen wird.

Sport.

Karlsruhe, 18. März. Der Fortgang der Liga- bzw. der Kreisspiele um die Süddeutsche Meisterschaft hat ergeben, daß unter den 4 Kreismeistern, in die der Süddeutsche Verband eingeteilt ist, der Süd- und Ostkreis die spielstärksten sind. Denn ebenso wie Phönix seine beiden Gegner, F.-K. Kaiserslautern und F.-K. Hanau 93 abgefertigt hat, zeigte sich auch der 1. F.-K. Nürnberg diesen beiden Gegnern vollkommen überlegen; die Mannschaft gewann gegen Kaiserslautern mit 9:2 und vergangenen Sonntag gegen Hanau in Nürnberg mit 5:3, nachdem erst Hanau mit 2:0 führte. Nürnberg liefert am nächsten Sonntag, 3 Uhr, sein erstes Treffen mit Phönix auf dem Phönixsportplatz, und wenn eine Mannschaft außer Phönix in der Meisterschaft noch in Betracht kommen kann, so ist es diese Mannschaft. Dies um so mehr als Phönix sein letztes Spiel am ersten Osterfeiertag in Nürnberg zu spielen hat und dort für Nürnberg eine weitere Chance zu gewinnen besteht. Es braucht wohl nicht hervorzuheben zu werden, daß dieses Spiel besondere Bedeutung und Beachtung verdient, denn der Sieger wird sehr wahrscheinlich als Süddeutscher Meister in Betracht kommen und die Endspiele um die Deutsche Meisterschaft mitmachen können.

Frankfurt a. M., 18. März. (Tel.) Laut Mitteilungen des Vorstandes der Luftschiffahrtsausstellung Frankfurt a. M. 1909 hellten Magistrat und Stadtverordnete von Frankfurt einstimmig einen Preis von 20 000 M. für Anzeigebücher zur Verfügung.

nehmens auf Befehl zum Anheften der Mobilisierungsplakate. Der Magistrat hält heute unter Vorhild des Bürgermeisters Barzy eine Konferenz ab in Angelegenheit der militärischen Maßnahmen. In dem sonst stillen serbischen Konsulate herrscht große Unruhe, da allen hier lebenden militärpflichtigen Serben Einberufungsordern zugeestellt werden. Interessant ist, daß die heftige Fühlale der serbischen Bank letzter Tage mehr als eine halbe Million Frey, betragende Depots aus Serbien erhielt, da die Eigentümer ihr Vermögen im Heidesland für sicherer halten als zu Hause. Die sechs Donau-Monitore sind abfahrtsbereit. Die in Friedenszeit 120 Köpfe betragende Mannschaft ist jetzt 580 Mann stark. Niemand darf die Schiffe verlassen. Zwei Aviso-boote sind vorausgegangen zur Erkundigung der Wasserhältnisse. Den Franzländer Bahnhof passierten Feldsanitätswagen und Feldpostambulanz nach Bosnien. Auf der Kaiser Station sind 700 Waggone bereit für den Transport von Kriegsmaterial. Sämtliche Beamten der Fahrplanleitung der ungarischen Staatsbahnen erhielten den Befehl, sich bereitzuhalten, mit dem ganzen Geschäftsmaterial ins Kriegsministerium nach Wien überzusiedeln.

hd Breslau, 19. März. Eine Anzahl hier lebender österreichischer Wehrpflichtiger erhielt die Einberufungsordere.

Ungarische Sympathielundgebungen für Deutschland.

— Budapest, 18. März. Im ungarischen Abgeordnetenhaus gab eine Interpellation des Abgeordneten Nikolaus Szemere Anlaß zu lebhaften Diskussionen für den deutschen Kaiser. Szemere richtete an den Ministerpräsidenten die Frage, ob er geneigt sei, seinen Einfluß auf die Leitung der auswärtigen Politik dahin geltend zu machen, daß diese nicht in der Passivität verharre, sondern aktive Politik mache. Der Redner führte vor aus: „Wir brauchen vor dem europäischen Konjert nicht zu erschrecken. Italien wird den Dreibund nicht sprengen, Deutschland steht uns zur Seite und Kaiser Wilhelm hält neben uns aus in germanischer Treue.“ Bei diesen Worten brachen die Abgeordneten ohne Unterchied der Partei in stürmische Ejzenrufe auf Kaiser Wilhelm aus. Die Interpellation wurde vom Ministerpräsidenten in der heutigen Sitzung noch nicht beantwortet.

Das Verhalten der Großmächte.

hd Paris, 18. März. Aus den Unterredungen, die der Minister des Aeußern, Richon, mit mehreren Votschöfern, namentlich auch mit dem russischen, Kelidov, hatte, ging eine Note hervor, die von dem Kabinetten von Petersburg, Paris und London an Serbien gestern abend gerichtet wurde und wonach Serbien einwilligen soll, keine weiteren Einprüche gegen die austro-ungarischen Abmachungen betreffend Bosnien und Herzegovina zu erheben, wofür Oesterreich aufkommen werde, bei der Donau-Adria-Bahn und der Donau-Schiffahrt die serbischen Interessen nach Kräften zu berücksichtigen. Deutschland soll mit diesem Schritt der drei Mächte einverstanden sein, von dem hier eine Beteiligung der Schwereitellen mit ziemlicher Sicherheit erwartet wird. Die Stimmung in Paris ist infolgedessen wieder optimistischer.

Ausfichten auf friedliche Beilegung des Konflikts?

— Wien, 19. März. Von hier verlautet, daß die Veröffentlichung des Mobilisierungsbefehls für Bosnien und Dalmatien verschoben und kaum vor Samstag zu erwarten sei. Der ungarische Ministerpräsident Werkerle soll einigen Reichstagsabgeordneten vertraulich mitgeteilt haben, Kaiser Franz Josef hege immer noch die Zuversicht, daß sich der Krieg vermeiden lasse. Auch die letzte Anfrage des österreichischen Gesandten in Belgrad, Grafen Jorgach, soll um einige Schritte verschoben worden sein.

hd Wien, 19. März. Nach der Bewegung und Aufregung, die hier die russische Antwort hervorgerufen hat, herrscht jetzt auf bessere Nachrichten, namentlich über die günstige Aufnahme des italienischen Konferenz-Vorschlages bei den Westmächten und über die neuen bisherigen Schritte der Mächte in Belgrad eine freundlichere Auffassung der Lage inforn, als man die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens nicht ganz aufgibt.

hd Petersburg, 19. März. In offiziellen Kreisen wird darauf hingewiesen, die Darstellung, als hätte Rußland den an Serbien erteilten Rat zum Verzicht auf die Gebietsforderung zurückgezogen, sei völlig unbegründet. Rußland habe im Gegenteil Serbien den ernsten Rat erteilt, jede Veranlassung zum Kriege zu vermeiden und die wirtschaftlichen Verhandlungen mit Oesterreich aufzunehmen, welche Rußland nach Kräften zu fördern entschlossen sei. In russischen Regierungskreisen glaubt man ganz bestimmt an die Beilegung des Konfliktes und hält allen Kriegsgerüchten für übertrieben. Man nimmt im hiesigen Ministerium des Aeußern an, daß der Konflikt friedlich beigelegt werden wird und rät Serbien ernstlich zum Nachgeben und bezeichnet den Standpunkt der russischen Presse als chauvinistisch.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenveel.	18. März 2 40 m (17. März 2 41 m).
Schulmerding	19. März Morgens 6 Uhr 0 65 m (18. März 0 67 m).
Neckar	19. März Morgens 6 Uhr 1 20 m (18. März 1 23 m).
Maarau	19. März Morgens 6 Uhr 2 95 m (18. März 2 94 m).
Maunheim	19. März Morgens 6 Uhr 1 63 m (18. März 1 66 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Freitag den 19. März:
Apollotheater. 8 Uhr Varieteeinstellung.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stammtisch, Moninger.
„Frankenred“ Täglich Künstler-Konzerte.
Frei. Verein. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Moninger, Kontordialaal.
„Friedrichshof“. Heute abend viel die ungarische Künstler-Fußballklub Phönix. Palmengarten.
Kaiser-Klub. 8 Uhr Vorstellung.
Kaiser-Restaurant u. Café. Edel Kaiser- und Kronenstraße. Tägl. abends Künstler-Konzert.
Roter Kahn. Täglich abends Konzert der ital. Damentapelle.
Turngesellschaft. 8 Uhr ausübende Mitgl. u. Jögl. Turnh. Realgymn.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen f. Mitgl. u. Jögl. Zentralturnhalle.
Verb. deutsch. Handlungsgehülfen zu Leipzig. 9 U. Verj., Landstracht.

Knorr's Hahn-Maccaroni
übertreffen alle deutschen und fremden Fabrikate durch saubere Herstellung und appetitliches Trockenverfahren, welche hohen Wohlgeschmack und schönsten Aussehen gewährleisten.

Jedes Paket enthält 1 Gutschein für Knorr-Sos.

Konfirmations-Geschenke. Reiche Auswahl eingetrahmter Bilder in allen Preislagen. E. Büchle, Kunsthandlung u. Rahmenfabrik, Kaiserstrasse 149.

In dem zur Vorführung von lebenden, singenden, sprechenden, musizierenden Photographien eigens dazu erbauten Saale,
Residenz-Theater, Waldstr. 37,

sind unter jeder Sesselreihe Heizkörper angebracht, wodurch die grosse Annehmlichkeit, warme Füße zu bekommen, geschaffen ist.

Donnerstag und Freitag zu dem ohnehin schon reichhaltigen Programm ohne Eintrittserhöhung:

Die Dragonaten unter Ludwig XIV.

Reihenfolge der Bilder: Ludwig XIV. hat das Edikt von Nantes widerrufen und die schärfsten Ordres erlassen, um den Aufstand, welcher dieser Massnahme zufolge ausgebrochen ist, zu unterdrücken. — Die Ankunft der Dragonaten. — Der Pastor soll verhaftet werden. — Flucht und Unterkunft des Pastors. — Ankunft der Dragonen. — Misshandlung des Kindes. — Geständnis der Mutter. — Rückkehr des Ehegatten, er hört von dem Vorgefallenen. — Der Ehegatte erreicht den Pastor vor den Dragonern. — Ein heftiger Kampf mit den Dragonern. Rückkehr des Pastors. 4144.22

St. Blasien

Bekanntester Winterkurort u. Wintersportplatz im Schwarzwald, 775 m ü. d. M. Starke Besonnung. Wunderbare Alpenausicht. Günstiges Skigelände für Anfänger. Für geübte Läufer grössere Skitouren auf Lehenkopf (1041 m), Ahornkopf (1054 m), Wittenle (1115 m), Bötzenberg (1212 m). Sprunghügel und Wettläufe des Skiklubs. Skijöring. Eisbahn. Rodelbahn. Gute und billige Unterkunft in Hotels, Pensionen u. Privatwohnungen. Zentralheizung. Ankunft durch den Kurverein. 318a.66

Der beste Erwerb für Hausindustrie ist ihrer vielen Vorteile wegen unsere
Strickmaschine,
außerordentl. Leistungsfähigkeit, große Nadelersparnis, Vermeidung von Fallmaschinen, große Platersparnis, Strickunterricht gratis. 1722.20.8
Echt liefern wir Garne und nehmen die fertige Ware ab.
Schwinn & Ehrfeld,
Karlsruhe, Kaiserstraße 99, Telefon 102.

Uebel & Pechleiter-
Pianinos
zu mässigen Preisen! 1148
Nur beim alleinigen Vertreter
J. Kunz, Klavierbauer,
Pianolager, Karlsruherstr. 21.
NB. Ältere Instrumente werden in Zahlung genommen.

Geflügel!
nur feinste Waare, zu nachstehend billigsten Preisen freibleibend:
Junge Tauben von 1/2 — 1.60 bis 1/2 — 1.80
Brathühner 1.50 " " 1.80
Poulets 1.80 " " 2.20
Poularden 2.20 " " 3.00
Enten 3.00 " " 3.50
Suppenhühner 2.00 " " 2.80
Waldstr. 61 **W. Kloster** Telefon 1837.
(Ludwigstr.)

Kartoffeln Ia. Magnum Bonum
K. Mäuse (beste Salatkartoffel),
empfehlen **Kreitmayr & Co.**
Kartoffel-Spezialgeschäft 4167
an gros — an detail. Zähringerstrasse 90.

Wir machen ergebenste Anzeige,
dass heute abend wieder ein großer
Transport 4197
belgischer Pferde
leichten und schweren Schlags bei uns eintreffen.
L. Baer Söhne,
Mondstraße. Telefon 509.

Zu verkaufen | **Kochherde,**
ein dunkelblauer 2a einwagen mit
Gummireifen und Nadelgelenk, sowie
ein Sportwagen mit Dach und
Gummireifen. In erst. Beileistung.
Gebhardtstr. 35, part. r. B10228

Zum Frühjahrs-
Hausputz!
Ia.

Kern-Seife
garantiert vollständig
mit Pflanzung

„Pfannkuch-Seife“
weiße 1/2 Pfd. 26 Pfg.
ohne Pflanzung mit 10%
Einschnitt:

weiße, 2 Stück 24 Pfg.
gelbe, 2 Stück 23 Pfg.

Schmier-Seife
gelbe, Glycerin,
Pfund 16 Pfg.
weiße, Seifein,
Pfund 18 Pfg.

Ia.
Reis-Stärke
offen, Pfd. 30 Pfg.

Crème-Stärke
(Soffmann)
1/2 Pfd. Karton 20 Pfg.

Mack-
Doppel-Stärke
1/2 Pfd. Karton 20 Pfg.

Waschkristall
Paket 4 Pfg.

Bleichsoda
1/2 Pfd. Paket 8 Pfg.

Seifenpulver
1/2 Pfd. Paket von 4, 5 an

Fettlaugenmehl
Pfund 10 Pfg.

Borax
ganz oder gemahlen
125 Gramm-Paket
10 Pfg.

offen Pfund 26 Pfg.
3588 empfehlen 4.2

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekanntesten Verkaufsstellen.

Neu eröffnet:
22a Morgenstraße 22a
(Kaiserstraße Ecke).
(Südstadt).

52 Gerwigstraße 52
(Oststadt).
Ferner werden in nächster
Zeit neu eröffnet:
Südweststadt:
Kurvenstraße (Kaiserstraße
Ecke).
Weststadt:
Eisenlohnstraße (Kriegs-
straße Ecke).

Günstige, sichere Beteiligung.
Für ein im Anschluss begriffenes
ganz vorzügliches
Braunkohlenbergwerk
in Oeffen, im Werte von über
200.000 Mk. wird ein **kleiner Teil-**
haber mit einigen Mille gesucht.
Sichere Sicherheit wird geboten. Bei
einer Einlage von 10.000 Mk. wird
ein jährl. Gewinnanteil von 3000 Mk.
garantiert, bei einer kleiner. Einlage
entf. weniger. Offert. unt. B10115
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln
wird angenommen.
Biederstraße 36, 4. Et.

Grosse Sendungen
Pariser Kopfsalat Stück 14

Fste. Orangen Dutzend 45—65, Bananen 2 Stück 25

Blumenkohl Stück 16 Pfg.

Malta-Kartoffeln 3 Pfund 35 Pfg. **Allerfeinste Matjes-Heringe** Stück 22 Pfg.

Feinste Fettbücklinge 4 Stück 25
Feinste Kieler Vollbücklinge 3 Stück 25
Geräucherten Schellfisch Stück von 10 an
Fludern — Aal — Lachs — Fleck-Heringe.

Fisch-Konserven
Bismarck-Heringe 1 Ltr.-Dose 78
Bismarck Heringe 4 " " 185
Rollmops 1 " " 78
Rollmops 4 " " 185
Hering in Gelee 1/2 " " 42
Hering in Gelee 1 " " 78
Hering in Gelee 2 " " 125
Bratheringe 2 " " 115
Sardinen Glas 32
Anchovis " 32

Essig-Gurken Glas 60—110
Essig-Gurken 4 Ltr.-Dose 275
Salz-Gurken 4 Ltr.-Dose 165
Mixed Pickles Glas 60—110
Preisselbeeren Dose 45—80
Preisselbeeren 10 Pl.-Em. r 3.35

Oelsardinen
Dose 28, 30, 45, 60, 80, 110
Oelsardinen ohne Gräten 95, 110

Schnittbohnen 2 Pfund-Dose 30
Brechbohnen 2 Pfund-Dose 30

Italien. Poularden Stück von 220 an

Geschwister Knopf.

Diese Preise gelten nur bis
Dienstag den 23. März er.

Wäsche jed. r Art u. z. Waschen u.
Bügeln angenommen u. aufs dünnl.
besorgt. Aus Wunsch u. sie abgeholt
u. gebt. Frau Gehringstr. 10.
Zimmerstr. 10, 1. Et. B10246.2

Näherin nimmt Kund-
schaft an in
und außer dem Hause.
Offerten unter Nr. B10120 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gegen monatliche
Ratenzahlungen
erhalten Sie von reellen Verlan-
dungs-Damenleider offe, An-
stöße, Damen- und Herren-
schon, Wäsche u. Aus-euer-
artikel, Gefl. Offerten unter Nr. 4093
an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. *

Groß. Hoftheater Karlsruhe e.
Freitag den 19. März 1909.
46. Abonnements-Vorstellung der
Abt. O (grosse Abonnementsarten).

Torquato Tasso.
Schauspiel in 5 Akt. v. Goethe.
Regie: Der Intendant.
Personen:
Alphons der Brette, Herr
209 von Ferrara, G. Höder.
Leonore von Eie, Schme-
ster des Herzogs Ed. Deltamp.
Leonore Sanvitale, Grä-
fin v. Scandiano M. Ematth.
Torquato Tasso Fritz Herz.
Antonio Montecatino.
Staatssekretär B. Wassermann.
Der Schauspieler ist auf Beltri-
guardo, einem Lustschloffe.
Anfang 7 Uhr. Ende n. 1/10 Uhr
Kasse-Eröffnung: 1/27 Uhr.
Mittel-Preise.

Strümpfe
baumwollene, fürbt echt schwarz
oder in bunten Farben: 12981
Färberei Ed. Prinz.

Wer leiht
einer Familie (die in Not ist), Mann
in sicherer Stellung, gegen doppelte
Sicherheit und rüfliche Monats-
raten-Rückzahlung von 20 Mk. u. Zins,
2000 Mark?
Offerten unter Nr. B10118 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

1500 Mark
auf 2. Hypothek aufs Land, inner-
halb 60% der Schätzung, auf neu-
gebautes Haus, Grundstücke und
Bürgschaft, per sofort od. 1. April
von pünktlichem Zinszahler gesucht.
Offerten unt. Nr. B10203 an
die Exped. der „Bad. Presse“ er-
beten.

Wer leiht
gegen einen Hypothekenpfandbrief
von **500 Mark**
vom 1. April bis 1. Nov. l. J.
Offerten unter Nr. B9423 an die
Expedition der „Bad. Presse“

Heirat.
wünscht alleinstehende, ja. Dame,
etwas, 25000 A Vermögen, mit
alt. geb. Herrn in guter Stellung.
Offerten an A. Sch. 3609 haupt-
postlagernd Freiburg i. B. 2855a

Ein gefetztes Fräulein,
welches schon über 8 Jahre als
Verkauferrin tätig ist, wünscht eine
Sittlich zu übernehmen. Kautio-
nen gestellt werden.
Offerten unter Nr. B10197 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Wolfshund,
männlich, 1 1/2 Jahre alt, prämiert,
zu verkaufen. F. Borgmann,
Rappat, Kreisstr. 16. B10018.3

Clapp-Cylinder
9.3 beste Fabrikate 8825
mit weitgehendster Garantie
für solide Feder, inkl. Karton
Mk. 5.50, 7.50, 8.50,
10.50 bis 16.—

Seiden-Cylinder
modernste Formen
ausgezeichnete Qualitäten
Mk. 4.—, 5.—, 6.—, 7.—,
8.50 bis 30.—
Bekannt unübertroffene Auswahl
Hutmagazin Zeumer,
Kaiserstr. 125/127.

Junge Frau
empfiehlt sich für Konfirmation
oder **Weißen Sonntag** im Kochen
oder Servieren. Adresse zu erfragen
u. Nr. B10221 in der Expedition der
„Bad. Presse“.

Getron. Herrenleider, Schuhe
Häute, Lumpen, Papier, Mit-
Eisen, Metalle, Kessel- und
Speichertram lauft B10128.21
W. Hollritt, Kreisstr. 54.

Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs
Donnerstag den 25. März d. J., abends von 8-10 Uhr
findet für den Militärverein im

Residenz-Theater, Waldstraße 30, Sonder-Gala-Vorstellung

statt, zu der die Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst eingeladen werden. Neben hervorragenden Darbietungen, für Unterhaltung, Erheiterung und Belehrung ein hochinteressantes Reiterbild „Die modernen Centauren“, eine „Seeschlacht der Zukunft“, „Mandarinenszenen“ und vieles andere. Entsprechend der Anzahl Sitzplätze werden nur 400 Karten ausgeben und zwar 1. Abteilung von 1-200 zu 10 Pfg., 2. Abteilung von 201-400 zu 20 Pfg. in Person. Kartenabgabe nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte Montag den 22. März, abends von 8-10 Uhr, im Vereinslokal Klapphorn. Nach der Vorstellung findet im Vereinslokal und den Räumen des Klapphorn Kameradschaftliche Unterhaltung statt, zu der gleichfalls höflichst eingeladen wird.
4209 2.1 Der Vorstand.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt morgen, Samstag den 20. März, vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr für die Nummern der neuen Markenbücher von 7501 bis 8000 an unterer Kasse, Zähringerstraße 47, gegen Vorzeigen des neuen Markenbuches.
8788

Restaurant zum Frankeneck.

Josephitag, nachmittag 4 u. abends 8 Uhr 4217
Bayerische Schrammel-Konzerte.

Zum Kronenfels, Kronenstraße.

Heute Freitag 8 Uhr: **Gross. Konzert**
der Komiker-Gesellschaft **Borussia.**

Atelier für Zahnheilkunde und künstl. Zahnersatz

B10200 **Ad. Hepting, Dentist.**
Schmerzlose Zahnoperationen
21 Waldhornstrasse 21, neben alt. Brauerei Kammerer,
Schonende Behandlung. - Mässige Preise.

Fortsetzung der Versteigerung

am Freitag den 19. März, nachmittags 2 Uhr,
im Versteigerungslokal
Rüppurrerstrasse 20.

Es kommen zum Ausgabot Cigarren, feine Biskere, Anzüge, Neberzieher, Damenkleider und Blusenstoffe.
4221

J. Madlener.

NB. An den Vormittagen und jeweils nach Schluss der Versteigerung findet Verkauf von Regulateuren, Staud- und Ausdusuhren, goldenen u. silbernen Damen- u. Herrenuhren, sowie Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefeln in nur Prima-Ware zu enorm billigen Preisen statt.

Engl. Schlafzimmer-Einrichtung,

ganz besonders billig.
Waschkommode m. weis. Marmorplatte 39.-
1 groß. Schneider-Tisch 6.-
Tisch, ged. Holz, pol. 10, 9 u. 8.-
Wirtschaftstisch, extra hart 3.-
1 eleg. Gas-Lüster 55.-
1 Blumenkänder, Schminkeisen 3.-
1 Ladenschiff, auch Ladentisch (schmal) 8.-
1 Küchenschiff 2.50
1 halbrunder Tisch 1.50
1 Kleiderkasten 6.-
1 Kleiderkasten 13.-
1 antiker Waschtisch 150.-
1 ant. Kleiderkasten 160.-
Waffen
Säbel, Degen, Dolch, Revolver etc.
Hochleg. Grad-Anzug.
Nemeschwarz Dam. Kostüm (Gr. 46) schwarz Tuch-Anzug
extra groß 10.-
farb. Anzug, extra groß 8.-
schwarz. Gehrock, bereits neu 6.-
Rock u. Weste, mitt. Figur 6.-
helle u. dunkle Westen, Stoff 1.-
1 kurz. Franc-Capes 4.-
Zack-Schuh (Gr. 46 u. 43) 2.50
1 Paar extra lange Wasserstiefel (Gr. 42) 12.-
Damen- u. Herrenkleiderstoffe schwarz u. farbig, in groß. Auswahl.
Uhren u. Silber sind billig zu verkaufen.
10266
Leffingstraße 33 im Hof.

Pianino,

bestes Fabrikat, bereits neu, wegen Raummangel billig zu verkaufen. Abz. unter Nr. B10264 in der Exped. der „Bad. Presse“ zu erfragen. 2.1
Ein gut erhaltenes Fahrrad ist für 30 Mk. zu verkaufen. B10258
Wielandstr. 26, IV.

Fahrrad.

fast neu, mit Torpedofreilauf, gute Marke, billig zu verkaufen. B10110
Berberstraße 73, II.

Fahrrad, tabellos, m. Freil., m. A.

äußerst billig zu verkaufen. B10280
Gewigstr. 18, 3. St. r.

Ein Bettstübe mit Rost wegen Umzug zu verkaufen.

B10254
Schützenstraße 20, III.

Zu verkaufen

ein kleiner Herd. B4094
Schützenstraße 12, I.
Schlosserherd nicht billig zu verkaufen. B10284
Schillerstraße 4, Stf.

Gebr. eis. Capleamöbel,

Tische u. Stühle, billig zu verkaufen. 4206.21
Kronenstr. 32, Hinterh.

Gut erhaltener Kinderliegewagen

ist billig zu verkaufen. B10241
Winterstraße 44b, Hinterh. 1. r. von 12-1/2 und von 6 Uhr ab.

Engl. Schlafzimmereinrichtung

vollständig neu, sof. billig zu verkaufen. B10274
Gottesdauertstr. 5, 2. St.

Badischer Train-Verein Karlsruhe

Samstag den 20. März 1909, abends halb 9 Uhr:
Vereins-Abend
im Vereinslokal Gasthaus zum „König von Preußen“, Adlerstraße 34, wozu die Mitglieder des Vereins, sowie alle ehemaligen und aktiven Kameraden zum zahlreichen Besuche freundlichst einladet.
Der Vorstand.

Berein ehem. bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden
Samstag den 20. März 1909, abends 8 1/2 Uhr:
Zusammenkunft
im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Vorzeim“.
Regimentskameraden stets willkommen.
Der Vorstand.

Karlsruher Fußball-Verein (e. V.)

Unter dem Protektorat S. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden.
Sportplatz an der verläng. Moltkestraße. Straßenbahnlinie: Grenzdierstraße.
Cennisspöge, Umkleederäume etc.
Heute fällt der Vereinsabend aus.
Samstag den 20. März 1909, abends 9 Uhr: „Bring Kar!“
Herrenabend
mit gediegenem musikalisch. und humoristischem Programm.
Sonntag, 21. März 1909, nachmittags 3 Uhr, auf dem Sportplatz:
Internat. Wettspiel F. C. Basel
gegen K. F. V. 4234
Näheres s. Blatte.

Karlsruher Fußball-Club „Frankonia“.

Samstag den 20. cr. **Spielerversammlung**
im Lokal.
Bekanntgabe der Mannschaften für Sonntag.
Sonntag den 21. cr. **Wettspiele:**
3 Uhr: 1. und 2. Mannschaft komb. in Mühlburg.
3 und 4. Mannschaften geg. F. C. Phönix, Kahrst.
Beginn 1/4 Uhr bzw. 2 Uhr auf dem Engländerplatz.
Der Vorstand.

Karlsruher Fußball-Club „Frankonia“.

Samstag, 20. März, 1/9 Uhr: **Vereinsversammlung**
im Vereinslokal, Café Seyfried, Ecke Firtel u. Adlerstr. Aktive u. ehemalige Angehörige der Marine stets willkommen.
Der Vorstand.

Karlsruher Fußball-Club „Frankonia“.

Samstag, 20. März, 1/9 Uhr: **Vereinsversammlung**
im Vereinslokal, Café Seyfried, Ecke Firtel u. Adlerstr. Aktive u. ehemalige Angehörige der Marine stets willkommen.
Der Vorstand.

Karlsruher Fußball-Club „Frankonia“.

Samstag, 20. März, 1/9 Uhr: **Vereinsversammlung**
im Vereinslokal, Café Seyfried, Ecke Firtel u. Adlerstr. Aktive u. ehemalige Angehörige der Marine stets willkommen.
Der Vorstand.

Karlsruher Fußball-Club „Frankonia“.

Samstag, 20. März, 1/9 Uhr: **Vereinsversammlung**
im Vereinslokal, Café Seyfried, Ecke Firtel u. Adlerstr. Aktive u. ehemalige Angehörige der Marine stets willkommen.
Der Vorstand.

Karlsruher Fußball-Club „Frankonia“.

Samstag, 20. März, 1/9 Uhr: **Vereinsversammlung**
im Vereinslokal, Café Seyfried, Ecke Firtel u. Adlerstr. Aktive u. ehemalige Angehörige der Marine stets willkommen.
Der Vorstand.

Karlsruher Fußball-Club „Frankonia“.

Samstag, 20. März, 1/9 Uhr: **Vereinsversammlung**
im Vereinslokal, Café Seyfried, Ecke Firtel u. Adlerstr. Aktive u. ehemalige Angehörige der Marine stets willkommen.
Der Vorstand.

Karlsruher Fußball-Club „Frankonia“.

Samstag, 20. März, 1/9 Uhr: **Vereinsversammlung**
im Vereinslokal, Café Seyfried, Ecke Firtel u. Adlerstr. Aktive u. ehemalige Angehörige der Marine stets willkommen.
Der Vorstand.

Karlsruher Fußball-Club „Frankonia“.

Samstag, 20. März, 1/9 Uhr: **Vereinsversammlung**
im Vereinslokal, Café Seyfried, Ecke Firtel u. Adlerstr. Aktive u. ehemalige Angehörige der Marine stets willkommen.
Der Vorstand.

Karlsruher Fußball-Club „Frankonia“.

Samstag, 20. März, 1/9 Uhr: **Vereinsversammlung**
im Vereinslokal, Café Seyfried, Ecke Firtel u. Adlerstr. Aktive u. ehemalige Angehörige der Marine stets willkommen.
Der Vorstand.

Karlsruher Fußball-Club „Frankonia“.

Samstag, 20. März, 1/9 Uhr: **Vereinsversammlung**
im Vereinslokal, Café Seyfried, Ecke Firtel u. Adlerstr. Aktive u. ehemalige Angehörige der Marine stets willkommen.
Der Vorstand.

Karlsruher Fußball-Club „Frankonia“.

Samstag, 20. März, 1/9 Uhr: **Vereinsversammlung**
im Vereinslokal, Café Seyfried, Ecke Firtel u. Adlerstr. Aktive u. ehemalige Angehörige der Marine stets willkommen.
Der Vorstand.

Karlsruher Fußball-Club „Frankonia“.

Samstag, 20. März, 1/9 Uhr: **Vereinsversammlung**
im Vereinslokal, Café Seyfried, Ecke Firtel u. Adlerstr. Aktive u. ehemalige Angehörige der Marine stets willkommen.
Der Vorstand.

Karlsruher Fußball-Club „Frankonia“.

Samstag, 20. März, 1/9 Uhr: **Vereinsversammlung**
im Vereinslokal, Café Seyfried, Ecke Firtel u. Adlerstr. Aktive u. ehemalige Angehörige der Marine stets willkommen.
Der Vorstand.

Karlsruher Fußball-Club „Frankonia“.

Samstag, 20. März, 1/9 Uhr: **Vereinsversammlung**
im Vereinslokal, Café Seyfried, Ecke Firtel u. Adlerstr. Aktive u. ehemalige Angehörige der Marine stets willkommen.
Der Vorstand.

Karlsruher F. C. Germania.

Sonntag den 21. ds. Mts., **Wettspiel**
der I. Mannschaft in Ludwigshafen, Abfahrt 12 1/2 Uhr,
II und III. Mannschaft gegen F. C. Germania Durlach I. u. II.
Abfahrt 2 Uhr Durlacher Tor.

Karlsruher Fußball-Club „Frankonia“.

Sonntag den 21. cr. **Spielerversammlung**
im Lokal.
Bekanntgabe der Mannschaften für Sonntag.
Sonntag den 21. cr. **Wettspiele:**
3 Uhr: 1. und 2. Mannschaft komb. in Mühlburg.
3 und 4. Mannschaften geg. F. C. Phönix, Kahrst.
Beginn 1/4 Uhr bzw. 2 Uhr auf dem Engländerplatz.
Der Vorstand.

Karlsruher Fußball-Club „Frankonia“.

Sonntag den 21. cr. **Wettspiele:**
3 Uhr: 1. und 2. Mannschaft komb. in Mühlburg.
3 und 4. Mannschaften geg. F. C. Phönix, Kahrst.
Beginn 1/4 Uhr bzw. 2 Uhr auf dem Engländerplatz.
Der Vorstand.

Karlsruher Fußball-Club „Frankonia“.

Sonntag den 21. cr. **Wettspiele:**
3 Uhr: 1. und 2. Mannschaft komb. in Mühlburg.
3 und 4. Mannschaften geg. F. C. Phönix, Kahrst.
Beginn 1/4 Uhr bzw. 2 Uhr auf dem Engländerplatz.
Der Vorstand.

Karlsruher Fußball-Club „Frankonia“.

Sonntag den 21. cr. **Wettspiele:**
3 Uhr: 1. und 2. Mannschaft komb. in Mühlburg.
3 und 4. Mannschaften geg. F. C. Phönix, Kahrst.
Beginn 1/4 Uhr bzw. 2 Uhr auf dem Engländerplatz.
Der Vorstand.

Karlsruher Fußball-Club „Frankonia“.

Sonntag den 21. cr. **Wettspiele:**
3 Uhr: 1. und 2. Mannschaft komb. in Mühlburg.
3 und 4. Mannschaften geg. F. C. Phönix, Kahrst.
Beginn 1/4 Uhr bzw. 2 Uhr auf dem Engländerplatz.
Der Vorstand.

Karlsruher Fußball-Club „Frankonia“.

Sonntag den 21. cr. **Wettspiele:**
3 Uhr: 1. und 2. Mannschaft komb. in Mühlburg.
3 und 4. Mannschaften geg. F. C. Phönix, Kahrst.
Beginn 1/4 Uhr bzw. 2 Uhr auf dem Engländerplatz.
Der Vorstand.

Karlsruher Fußball-Club „Frankonia“.

Sonntag den 21. cr. **Wettspiele:**
3 Uhr: 1. und 2. Mannschaft komb. in Mühlburg.
3 und 4. Mannschaften geg. F. C. Phönix, Kahrst.
Beginn 1/4 Uhr bzw. 2 Uhr auf dem Engländerplatz.
Der Vorstand.

Karlsruher Fußball-Club „Frankonia“.

Sonntag den 21. cr. **Wettspiele:**
3 Uhr: 1. und 2. Mannschaft komb. in Mühlburg.
3 und 4. Mannschaften geg. F. C. Phönix, Kahrst.
Beginn 1/4 Uhr bzw. 2 Uhr auf dem Engländerplatz.
Der Vorstand.

Karlsruher Fußball-Club „Frankonia“.

Sonntag den 21. cr. **Wettspiele:**
3 Uhr: 1. und 2. Mannschaft komb. in Mühlburg.
3 und 4. Mannschaften geg. F. C. Phönix, Kahrst.
Beginn 1/4 Uhr bzw. 2 Uhr auf dem Engländerplatz.
Der Vorstand.

Karlsruher Fußball-Club „Frankonia“.

Sonntag den 21. cr. **Wettspiele:**
3 Uhr: 1. und 2. Mannschaft komb. in Mühlburg.
3 und 4. Mannschaften geg. F. C. Phönix, Kahrst.
Beginn 1/4 Uhr bzw. 2 Uhr auf dem Engländerplatz.
Der Vorstand.

Karlsruher Fußball-Club „Frankonia“.

Sonntag den 21. cr. **Wettspiele:**
3 Uhr: 1. und 2. Mannschaft komb. in Mühlburg.
3 und 4. Mannschaften geg. F. C. Phönix, Kahrst.
Beginn 1/4 Uhr bzw. 2 Uhr auf dem Engländerplatz.
Der Vorstand.

Karlsruher Fußball-Club „Frankonia“.

Sonntag den 21. cr. **Wettspiele:**
3 Uhr: 1. und 2. Mannschaft komb. in Mühlburg.
3 und 4. Mannschaften geg. F. C. Phönix, Kahrst.
Beginn 1/4 Uhr bzw. 2 Uhr auf dem Engländerplatz.
Der Vorstand.

Karlsruher Fußball-Club „Frankonia“.

Sonntag den 21. cr. **Wettspiele:**
3 Uhr: 1. und 2. Mannschaft komb. in Mühlburg.
3 und 4. Mannschaften geg. F. C. Phönix, Kahrst.
Beginn 1/4 Uhr bzw. 2 Uhr auf dem Engländerplatz.
Der Vorstand.

Karlsruher Fußball-Club „Frankonia“.

Sonntag den 21. cr. **Wettspiele:**
3 Uhr: 1. und 2. Mannschaft komb. in Mühlburg.
3 und 4. Mannschaften geg. F. C. Phönix, Kahrst.
Beginn 1/4 Uhr bzw. 2 Uhr auf dem Engländerplatz.
Der Vorstand.

Karlsruher Fußball-Club „Frankonia“.

Sonntag den 21. cr. **Wettspiele:**
3 Uhr: 1. und 2. Mannschaft komb. in Mühlburg.
3 und 4. Mannschaften geg. F. C. Phönix, Kahrst.
Beginn 1/4 Uhr bzw. 2 Uhr auf dem Engländerplatz.
Der Vorstand.

Karlsruher Fußball-Club „Frankonia“.

Sonntag den 21. cr. **Wettspiele:**
3 Uhr: 1. und 2. Mannschaft komb. in Mühlburg.
3 und 4. Mannschaften geg. F. C. Phönix, Kahrst.
Beginn 1/4 Uhr bzw. 2 Uhr auf dem Engländerplatz.
Der Vorstand.

Karlsruher Fußball-Club „Frankonia“.

Sonntag den 21. cr. **Wettspiele:**
3 Uhr: 1. und 2. Mannschaft komb. in Mühlburg.
3 und 4. Mannschaften geg. F. C. Phönix, Kahrst.
Beginn 1/4 Uhr bzw. 2 Uhr auf dem Engländerplatz.
Der Vorstand.

Festhalle.

Sonntag den 21. März 1909, nachmittags 4 Uhr:
Streich-Konzert,
gegeben von der Kapelle des Feld-Art.-Regts. „Großherzog“ (I. Bad.) Nr. 14.
Leitung: Kgl. Obermusikmeister H. Liese.
Eintritt: (Abonn. 20 Pfg., Nichtabonn. 50 Pfg.) Soldaten und Kinder je die Hälfte. Programm 10 Bogenig.

Die Konzertabonnementskarten haben Gültigkeit. Die Eintrittskarten berechnen sich nur zum einmaligen Eintritt.
NB. Das Programm enthält u. a. beliebte Melodien aus „Carmen“, „Die lustigen Weiber von Windsor“, „Die schöne Galathea“, „Eine Nacht in Venedig“, „Der fidele Bauer“, sowie Das musikalische Jahr, Großes Wandelpanorama. 4207.2.1

Erklärung:

1. März. Wenn der Schnee gerinnt und der Berg beginnt zu.
2. April. Unbeirrtliche Bitterung, Wind und Wetter. - Sonnenschein. - Frühlingslied. - Komm lieber Mai.
3. Mai. Der Mai ist gekommen. - Wenn's Maläurerl weht. - Alle Bögen sind schon da! - Draußen ist alles so prächtig. - Wie lieblich schallt.
4. Juni. Auf der Wanderschaft (Ein Straußchen am Hut). - Der Sommer ist da! - Auszug der Turner. - Wie herrlich ist's im Wald. - Ein Schützenfest auf dem Lande.
5. Juli. Erholung im Baderort. - Eine Liebeserklärung.
6. Aug. Allgemeiner Durst. - Bierlieb. - Bierwäzler. - Abmarsch in's Wandern.
7. Sept. Im Wandern (O, welche Lust Soldat zu sein). - Wenn die Schwärben heimwärts ziehen.
8. Okt. Beträngt mit Laub. - Rundgesang und Nebensatz. - Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang. - Auf der Dorfkirche. Jagdsignale. - Auf, auf zum fröhlichen Jagen. - Im Wald und auf der Heide. - Was gleicht wohl auf Erden zu.
9. Novbr. D, du fröhliche Weihnachtszeit. - Stille Nacht. - O Tannenbaum. - Des Jahres letzte Stunde.
10. Dezbr. D, du fröhliche Weihnachtszeit. - Stille Nacht. - O Tannenbaum. - Des Jahres letzte Stunde.
11. Jan. Glodengeläute und Choral. - Dies ist der Tag, den Gott gemacht. - Auf der Eisbahn. - Schlittensfahrt.
12. Febr. Der Carneval - Auf dem Maskenball.

Freig einetoffen: Käser Pariser Kopfsalat

Kopf 14 Pfg.
3 Kopf 40 Pfg.
Ein weiterer Wagon Holländer Rotkraut und Weisskraut
3 bis 3 1/2 Pfund-Köpfe Pfd. 13 Pfg.
Ferner Italiener Blumenkohl 15, 18 und 20 Pfg.
Französische Tafeläpfel 3 Pfd. 40 Pfg. extra ausgelichte 3 Pfd. 45 Pfg.
Spanische Blutorangen tabellos süße Frucht mittel Stück 5 Pfg. Duzend 55 Pfg. Große Stück 7 Pfg. Duzend 75 Pfg.
2.1 empfehlen 4211
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Freig einetoffen: Käser Pariser Kopfsalat

Kopf 14 Pfg.
3 Kopf 40 Pfg.
Ein weiterer Wagon Holländer Rotkraut und Weisskraut
3 bis 3 1/2 Pfund-Köpfe Pfd. 13 Pfg.
Ferner Italiener Blumenkohl 15, 18 und 20 Pfg.
Französische Tafeläpfel 3 Pfd. 40 Pfg. extra ausgelichte 3 Pfd. 45 Pfg.
Spanische Blutorangen tabellos süße Frucht mittel Stück 5 Pfg. Duzend 55 Pfg. Große Stück 7 Pfg. Duzend 75 Pfg.
2.1 empfehlen 4211
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Freig einetoffen: Käser Pariser Kopfsalat

Kopf 14 Pfg.
3 Kopf 40 Pfg.
Ein weiterer Wagon Holländer Rotkraut und Weisskraut
3 bis 3 1/2 Pfund-Köpfe Pfd. 13 Pfg.
Ferner Italiener Blumenkohl 15, 18 und 20 Pfg.
Französische Tafeläpfel 3 Pfd. 40 Pfg. extra ausgelichte 3 Pfd. 45 Pfg.
Spanische Blutorangen tabellos süße Frucht mittel Stück 5 Pfg. Duzend 55 Pfg. Große Stück 7 Pfg. Duzend 75 Pfg.
2.1 empfehlen 4211
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Freig einetoffen: Käser Pariser Kopfsalat

Kopf 14 Pfg.
3 Kopf 40 Pfg.
Ein weiterer Wagon Holländer Rotkraut und Weisskraut
3 bis 3 1/2 Pfund-Köpfe Pfd. 13 Pfg.
Ferner Italiener Blumenkohl 15, 18 und 20 Pfg.
Französische Tafeläpfel 3 Pfd. 40 Pfg. extra ausgelichte 3 Pfd. 45 Pfg.
Spanische Blutorangen tabellos süße Frucht mittel Stück 5 Pfg. Duzend 55 Pfg. Große Stück 7 Pfg. Duzend 75 Pfg.
2.1 empfehlen 4211
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Freig einetoffen: Käser Pariser Kopfsalat

Kopf 14 Pfg.
3 Kopf 40 Pfg.
Ein weiterer Wagon Holländer Rotkraut und Weisskraut
3 bis 3 1/2 Pfund-Köpfe Pfd. 13 Pfg.
Ferner Italiener Blumenkohl 15, 18 und 20 Pfg.
Französische Tafeläpfel 3 Pfd. 40 Pfg. extra ausgelichte 3 Pfd. 45 Pfg.
Spanische Blutorangen tabellos süße Frucht mittel Stück 5 Pfg. Duzend 55 Pfg. Große Stück 7 Pfg. Duzend 75 Pfg.
2.1 empfehlen 4211
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Freig einetoffen: Käser Pariser Kopfsalat

Kopf 14 Pfg.
3 Kopf 40 Pfg.
Ein weiterer Wagon Holländer Rotkraut und Weisskraut
3 bis 3 1/2 Pfund-Köpfe Pfd. 13 Pfg.
Ferner Italiener Blumenkohl 15, 18 und 20 Pfg.
Französische Tafeläpfel 3 Pfd. 40 Pfg. extra ausgelichte 3 Pfd. 45 Pfg.
Spanische Blutorangen tabellos süße Frucht mittel Stück 5 Pfg. Duzend 55 Pfg. Große Stück 7 Pfg. Duzend 75 Pfg.
2.1 empfehlen 4211
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Freig einetoffen: Käser Pariser Kopfsalat

Kopf 14 Pfg.
3 Kopf 40 Pfg.
Ein weiterer Wagon Holländer Rotkraut und Weisskraut
3 bis 3 1/2 Pfund-Köpfe Pfd. 13 Pfg.
Ferner Italiener Blumenkohl 15, 18 und 20 Pfg.
Französische Tafeläpfel 3 Pfd. 40 Pfg. extra ausgelichte 3 Pfd. 45 Pfg.
Spanische Blutorangen tabellos süße Frucht mittel Stück 5 Pfg. Duzend 55 Pfg. Große Stück 7 Pfg. Duzend 75 Pfg.
2.1 empfehlen 4211
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Freig einetoffen: Käser Pariser Kopfsalat

Kopf 14 Pfg.
3 Kopf 40 Pfg.
Ein weiterer Wagon Holländer Rotkraut und Weisskraut
3 bis 3 1/2 Pfund-Köpfe Pfd. 13 Pfg.
Ferner Italiener Blumenkohl 15, 18 und 20 Pfg.
Französische Tafeläpfel 3 Pfd. 40 Pfg. extra ausgelichte 3 Pfd. 45 Pfg.
Spanische Blutorangen tabellos süße Frucht mittel Stück 5 Pfg. Duzend 55 Pfg. Große Stück 7 Pfg. Duzend 75 Pfg.
2.1 empfehlen 4211
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Freig einetoffen: Käser Pariser Kopfsalat

Kopf 14 Pfg.
3 Kopf 40 Pfg.
Ein weiterer Wagon Holländer Rotkraut und Weisskraut
3 bis 3 1/2 Pfund-Köpfe Pfd. 13 Pfg.
Ferner Italiener Blumenkohl 15, 18 und 20 Pfg.
Französische Tafeläpfel 3 Pfd. 40 Pfg. extra ausgelichte 3 Pfd. 45 Pfg.
Spanische Blutorangen tabellos süße Frucht mittel Stück 5 Pfg. Duzend 55 Pfg. Große Stück 7 Pfg. Duzend 75 Pfg.
2.1 empfehlen 4211
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Freig einetoffen: Käser Pariser Kopfsalat

Kopf 14 Pfg.
3 Kopf 40 Pfg.
Ein weiterer Wagon Holländer Rotkraut und Weisskraut
3 bis 3 1/2 Pfund-Köpfe Pfd. 13 Pfg.
Ferner Italiener Blumenkohl 15, 18 und 20 Pfg.
Französische Tafeläpfel 3 Pfd. 40 Pfg. extra ausgelichte 3 Pfd. 45 Pfg.
Spanische Blutorangen tabellos süße Frucht mittel Stück 5 Pfg. Duzend 55 Pfg. Große Stück 7 Pfg. Duzend 75 Pfg.
2.1 empfehlen 4211
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Freig einetoffen: Kä

Ausstellung von Kinderwagen, Sport-, Promenade-Liegewagen

2. Etage. in allen modernen Ausführungen : : zu sehr billigen Preisen. : : 2. Etage.

Geschwister Knopf.

4215

Gestern abend 9 1/2 Uhr wurde unser lieber Bruder, Schwager, Neffe und Onkel, der

Fahnenjunker im 2. Badischen Dragoner-Regiment Nr. 21

Ludwig Wachs

im 21. Lebensjahr durch einen sanften Tod von seinem schweren Leiden erlöst.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Nata Baronin v. Monteton geb. Wachs.

August Wachs, Gutsbesitzer.

Karlsruhe, den 18. März 1909.

Die Beerdigung findet Samstag den 20. März von der Friedhofkapelle aus statt. 4227

H. Mädchen, welche kochen können, sowie Zimmermädchen in Geschäftshäusern, Mädchen für Zimmer und servieren, sowie für Hausarbeit und servieren, Haus- und Küchenmädchen bei hohem Lohn gesucht. B10276 Bureau Höfler, Jähringerstr. 8, II.

Ein braves Mädchen für alle Hausarbeiten, das selbe muß auch etwas vom Kochen verstehen, wird in kleinen Haushalt sofort gesucht. B10281 Kronenstr. 18, I. Stod.

Dienstmädchen per sofort oder 1. April 09 bei hohem Lohn gesucht. 4199.2.1 Näheres bei Detonom Zirn, Offiz.-Kasino, Teleg.-Batt. Nr. 4, Hardtstr.

Ein tüchtiges **Mädchen** gegen hohen Lohn in gutem Hause gesucht per 1. April. In erfr. Kriegstr. 166, 2. Et.

Ordentl. Mädchen, w. gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit befragt per 1. April oder früher zu kleiner Familie bei hohem Lohn gesucht. 4229 Karlsruh. 96, II.

Zu einzelner Dame wird auf 1. April ein tüchtiges, braves **Mädchen** gesucht, das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Frau Simon Kahn, 4223.3.1 Douglasstr. 10, II.

haus- und Küchenmädchen gegen guten Lohn per sofort oder 1. April gesucht. 4130 Kranefeld, Karl-Friedrichstr. 1. Einfache, tüchtige Stütze, selbständig im Kochen u. Hausarbeit, der 15. April zu älterem Ehepaar gesucht. Keine Zeugnisse erforderlich. Offerten unter Nr. 4054 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche selbständig vorstehen kann und Hausarbeit übernimmt, wird auf 1. April od. spät. gesucht. Zimmermädchen vorhanden. B10207 Nabh. Gartenstr. 30a, III.

Dienstmädchen-Gesuch. Auf 1. April d. J. wird ein einfaches Mädchen, das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, gesucht. Näheres 4220.3.1 Kronenstr. 12/14, im Laden.

Ein besseres **Mädchen,** das sehr gut kochen kann und mit dem Zimmermädchen sich in die Hausarbeit teilt, wird auf sofort oder später zu einzelner Dame gesucht. B10218 Karlsruh. 8, I. Et. hoch.

30. einf. Mädchen, welches wüßig häusl. Arb. verrichtet, wird auf 1. Apr. ges., dem. in Gelegenheit geb., das Kochen zu erlernen. B10277 Durlacher Allee 10, I. Stod.

Unabhängige, ehrliche **Monatshausfrau** oder **Mädchen** gesucht von morgens 7 bis 9 Uhr, mittags 1/2 bis 1/3 Uhr. B10292 Gutenbergstr. 4, 4. St. Hs.

Ein **Mädchen** oder **Frau** für Samstag mittag zum Tuchen und Sonntags abends zur Anstalt in der Küche sofort gesucht. B10282 Leisingstr. 40.

Auf alle 4-5 Wochen **Wäschefrau** gesucht. Zu erfragen Kronenstr. 25, III. Hs. B10249

Modes Ein junges Mädchen aus guter Familie in die Lehre gesucht und 2. Arbeiterin sofort gesucht. M. Davigneau, Herrenstr. 22, 4195

Modes. Junges Fräulein aus anständ. Familie, womöglich mit Bus bereits etwas vertraut, findet als angehende Verkäuferin Gelegenheit zu weiterer Ausbildung. Gentr. sof. erwünscht. M. Rudolph, B10 89 Ratterstr. 138, I. Tr.

Tüchtige Tailen- und Rodarbeiterinnen, sowie Zuarbeiterinnen B10158 2.1 sofort gesucht. Ch. Seiler, Jambouktion, Akademiestr. 55, III.

Stellen suchen Verkäuferin, in verschied. Branchen tätig gewesen, in 1. Stelle bis 1. April. Offert. unt. B. 0239 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zimmermädchen, das im Nähen u. Wägen bewandert ist u. schon gedient hat, sucht Stelle auf 1. April. Offert. unt. Nr. B10279 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zur Führung ei. bess. Haushaltes sucht Fräul. ang. hmu. Wesen v. a. Allgemeinbild. erf. in Küche und Haushalt in best. hmu. dauernden Wirkungsstr. (Vertrauenss.) i. hmu. sol. Haushalt od. alt. Ehepaar. Koch in ung. Stelle. Briefe erb. unter Nr. 4209 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. S. 4235

Chrliches, fleiß. Mädchen das schon ged. kochen kann, sucht angenehme Stelle bei kleinerer Familie. Offerten erbeten Akademiestr. 30, I., rechts. B10216

Zu vermieten Waldstrasse 50, Rückgebäude, ist eine freundliche 3-Zimmer-Wohnung mit Glasabfluß, Wasserlosette, per 1. April eukl. später zu vermieten. Näheres im Bureau Jafelsh, Eingang Hof. 4202.3.1

Draisstr. 19, 4. Stod, ist eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Zubeh. u. ohne bis-a-bis auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 4. Stod I. B0890

Peter u. Paulstr. Nr. 2, part., ist eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad, Garten und Zubeh. in gutem Hause auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen 424.6.1 Ratter-Allee 143, II.

Waldhornstr. 44, Stb. 2. St. sind 9 Räume 2-Zimmerwohnungen nebst Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Kronenstr. 41, Burtchaff. B10183

Zu vermieten 2 gut möbl. Zimmer, sep. Eingang (Schlaf- u. Schlafzimmern), aufammen od. einzeln, mit oder ohne Pension. Akademiestr. 65 III. B10222

Zimmer, einfach od. besser möbliert, sofort zu vermieten. Gluckstr. 3, II. v.

Ein gut möbl. freundl. Zimmer ist per sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. Mühlburg, Akademiestr. 12, III. B10177

Großes, schön möbliertes **Wandfarbzimmer** mit guter Pension zu vermieten. Näheres B0684.5.4 Werberstr. 14, part. Akademiestr. 32, Stb. 2, ist ein schönes Zimmer, nach hinten, für jüngeren Herrn passend, für sofort gleich zu verm. Näh. 2 Tr. hoch. B1065.4

adademiestraße 49, part., gegenüber dem Palais Brim Mar, ist ein gut möbl. Zimmer für best. Herrn auf 1. April zu verm. B9 06.5.4

Bahnstr. 28, II., sind 2 möblierte Zimmer, ungeniert (ohne bis-a-bis) sofort billig zu vermieten. B10251

Degenfeldstraße 1, III. Hs., ist ein freundl. möbl. Zimmer an Herrn oder Fräulein sofort od. 1. April billig zu vermieten. B10115

Degenfeldstraße 8, 4. Stod, links, ist ein heizbares Zimmer, ohne vis-a-vis, an Herrn oder Fräulein sofort billig zu vermieten. B10233

Douglasstraße 7 part. ist ein schön möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten. B10160

Fauststr. 8, 1. Tr., sind 2 möbl. Zimmer, eb. mit 2 Betten, zu vermieten. B10213

Gartenstraße 40, III., ruhige, gesunde Lage, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B10161

Gewigstraße 16, 3. Stod, rechts, ist ein gut möbliertes Zimmer auf 1. April oder später an Herrn oder Dame zu vermieten. 102 9

Hirschstraße 30, Hofbau, 3. Stod links, bei Amalienstr., ist ein schönes Schlafzimmer, möbliert, Süd-Westlage, nach großem Garten gelegen, billig zu vermieten. B10237.2.1

Kaiserstr. 175, 3. Tr., ist ein gut möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. B10272.2.1

Marienstr. 49, 3. Stod, ist ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang in schöner freier Lage sofort od. auf 1. April zu vermieten. B10012

Scheffelstraße 59, III. Hs., ist auf 1. April ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. B10012

Schönenstraße 48 part., erhalten einige sol. Arbeiter gute Schlafstellen mit Kost zu billigen Preisen. B10233

Storckstraße 20, 4. St. Nordendhaus, ist ein gut möbliertes Wandfarbzimmer auf 1. April zu vermieten. B10223

Todes-Anzeige
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, Sohn, Onkel und Neffe

Johann Kohler
Wiedner
nach längerem Leiden schnell und unerwartet im Alter von 44 1/2 Jahren sanft verschieden ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Hedwig Kohler
geb. Metzger.

Karlsruhe, 18. März 1909.
Die Beerdigung findet Samstag mittag 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. 4201

Israelitische Gemeinde.
19. März Abendgottesdienst 6:30 Uhr
20. März Morgengottesdienst 9
Jugendgottesdienst 9
Sabbat-Ausgang 7:30
Werktag. Morgengottesdienst 7
Abendgottesdienst 6:30

Ffr. Religionsgesellschaft.
19. März Sabbat-Anfang 6:15 Uhr
20. März Morgengottesdienst 9
Schl. Gottesdienst 4:30
Nachm.-Gottesdienst 7:30
Sabbat-Ausgang
Werktag. Morgengottesdienst 6:30
Nachm.-Gottesdienst 6

Rechtswalt, (Dr. jur.) in Rechts- u. geschäftl. Angelegen. bewand., gesucht. Offert. unter Nr. B10265 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Nachhilfe
Mathematik und Französisch, auch Vorbereitung für wildes Abitur etc. Ingenieurkandidat. B9852.2.2 Nabh. Kaiserstr. 233, 3. Tr.

Zu **kaufen** gesucht auf sofort in Karlsruhe oder Weierheim ein best. nachweislich gutachender **Garhof** oder **Weinre-anrunt.** Aenten ausgeschloffen. Näheres unt. H. N. Hauptpostlager Freiburg i. 2371a

Gas- u. Benzinmotoren, stehend u. liegend, von 2-10 Pferdestärken, sowie neue und geb. Holzbeheizungsmaschinen hat abzugeben, können bei mir besichtigt werden. B10222
H. Wirth, Gartenstraße 10.

Slavier, gebraucht, schwarz, erstklassig, fast neu, sehr bill. zu verkf. Zalkstr. 76, III. v. B10059
2 fast neue Sadeln abzugeben, billig abzugeben. Näheres B10210
Seppoldstraße 37, im Laden.

Frack- u. Behrock-Anzüge sowie Theater-Kostüme verleiht **Philipp Hirsch, Steinstr. 2.**

Stellen finden
Zwei Damen, die sich zum Besuch der Stadtkundlichkeit eignen, gegen festes Gehalt gesucht. Offerten unter Nr. B10227 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Friseur gesucht
für jeden Samstag und Sonntag zur Anstalt. Zu erfragen Luisenstr. 50 im Geschäft. B10263

Schneider-Gesuch.
Zwei Arbeiter auf Woche finden dauernde Stellung auf Groß- und Kleinind. 4230.2.1
Weber, Georg-Friedrichstr. 8.

Schneider gesucht, welcher der Woche machen kann. B10263
Jähringerstraße 17c, 3. Stod.

Ein gewandter Burfche
mit 1a. Zeugnissen, Alter unter 28 Jahre, findet ab 1. April dauernde Stellung. Zu erfragen zwischen 10 u. 11 Uhr im Kontor. 4194.2.1
Leipheimer & Mendel, Kaiserstraße 169.

J. Serviermädch., 4 Hotelzimmermädchen, Kaffeekochin, Küchenmädchen und 2. Hausdiener. Stelle in 1 Mädchen aus guter Familie in Konditorei für Laden u. Hausarbeit oder zu 11 Familie nach Heidelberg oder Baden. Bureau Jasper, Durlacherstraße 58, II. B10242

Kindergärtnerin
oder besseres Mädchen mit guten Zeugnissen auf 1. April zu 2 größeren Kindern gesucht. Guter Lohn. Näheres Waldstr. 52, III. B10229

Suche per 1. April ein besseres **Kindermädchen** für tagsüber oder Mittags. Parkstr. 23, II. B10253

B. Gute Stellen finden Mädchen zu einzelner Dame sow. zu einzel. Herrn Lohn 30 Mk. Bureau Böhm, Bürgerstraße 10. B10275

Mädchen-Gesuch!
Ein Mädchen geeigneten Alters, das gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit pünktlich befragt, findet gute Stelle bei hoh. Lohn. B10243
Hirschstraße 10.
Näheres im Schulhaus.

Gute Stelle findet ein ordentl. Mädchen zu 11. Familie, welche nach Zürich zieht. Ebenfalls finden Mädchen, die gut nähen und bügeln und gut bürgerlich kochen können, hier und auswärts gute Stellen. B10268
Näheres bei Frau Zeller, S. Reiter's Nachf., Amalienstraße 11.

Tücht. Mädchen
für Küche und Haushalt zu besserer kleiner Familie 1 Kind von 7 Jahren auf 1. April bei gutem Lohn und guter Behandlung gesucht. Näheres Jähringerstraße 43, 2. Stod, nachm. 3-7 Uhr. B102 4

Mädchen-Gesuch.
Ein fleißiges Mädchen das selbständig in der Haushaltung arbeiten kann, bei gutem Lohn u. guter Behandlung auf 1. April gesucht. Klauenschtr. 9, II. B10265

Ein besseres Mädchen, das sehr gut kochen kann und mit dem Zimmermädchen sich in die Hausarbeit teilt, wird auf sofort oder später zu einzelner Dame gesucht. B10218 Karlsruh. 8, I. Et. hoch.

Dienstmädchen-Gesuch.
Auf 1. April d. J. wird ein einfaches Mädchen, das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, gesucht. Näheres 4220.3.1 Kronenstr. 12/14, im Laden.

Ein Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche selbständig vorstehen kann und Hausarbeit übernimmt, wird auf 1. April od. spät. gesucht. Zimmermädchen vorhanden. B10207 Nabh. Gartenstr. 30a, III.

Zu vermieten Waldstrasse 50, Rückgebäude, ist eine freundliche 3-Zimmer-Wohnung mit Glasabfluß, Wasserlosette, per 1. April eukl. später zu vermieten. Näheres im Bureau Jafelsh, Eingang Hof. 4202.3.1

Draisstr. 19, 4. Stod, ist eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Zubeh. u. ohne bis-a-bis auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 4. Stod I. B0890

Peter u. Paulstr. Nr. 2, part., ist eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad, Garten und Zubeh. in gutem Hause auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen 424.6.1 Ratter-Allee 143, II.

Waldhornstr. 44, Stb. 2. St. sind 9 Räume 2-Zimmerwohnungen nebst Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Kronenstr. 41, Burtchaff. B10183

Geübte Tailen- und Aermelarbeiterinnen
in mein Atelier für Anfertigung garnierter Kleider per sofort in dauernde Beschäftigung gesucht.

S. Model
Hoflieferant.
4198

Geübte Tailen- und Aermelarbeiterinnen
in mein Atelier für Anfertigung garnierter Kleider per sofort in dauernde Beschäftigung gesucht.

S. Model
Hoflieferant.
4198

Ist es möglich

so fragt sich jeder, dass man zu solch' billigen Preisen ein gutes Bild machen kann?

Unsere Ausnahmestage bezwecken

1. Während der stillen Zeit unsere Arbeitskräfte voll zu beschäftigen.
2. Durch jedes Bild, welches in unserm Atelier angefertigt wird, unser Können zu zeigen.

Nur gültig bis inkl. Montag 22. März.

Für Konfirmanden auch später gültig.

Glanz-Bilder		Matt-Bilder	
12 Visit	M 1.50	13 Visit	M 4.20
12 Cabinet	M 4.20	13 Cabinet	M 8.50

Auf Wunsch bei von uns während dieser Zeit angefertigten Matt-Bilder 4043

12 Postkarten 30 Pfennige
oder 1 Vergrößerung 85 Pfennige

Aussenmass 80/36, wunderbar fertiggestellt.

Photographie Rembrandt

Karl-Friedrichstr. 32, neb. Hot. Germania, Telefon 2331.

Geöffnet: Täglich, auch Sonntags, von 8-7 Uhr.

Plissée-Brennerei

Douglasstraße 18, Eisenlohrstraße 29,
Damenfrisier-Salon. (B6260,6,5) Becker.

Ab heute Freitag
! Neu eröffnet!

Südstadt:
22a Morgenstr. 22a
(Rankestraße Ecke)

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

Erstes Haus für: Kolonialwaren,
Delikatessen, Landesprodukte u. Weine.
31 eigene Verkaufsstellen in: Karlsruhe,
Pforzheim und Umgegend.

Neu eröffnet: 4138,2,2

Südstadt:
Morgenstraße (Rankestraße Ecke).

Oststadt:
52 Gerwigstraße 52.

Ferner werden im Laufe der nächsten Wochen neu eröffnet:

Südweststadt:
Kurvenstraße (Karlstraße Ecke).

Weststadt:
Eisenlohrstraße (Kriegstraße Ecke).

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

Wir machen auf unsere Tagesinhalte und die den Zeitungen für betr. Stadtteil beiliegenden Zirkulare aufmerksam.

la. Schweizer Calc.-Carbid

empfehlen in jeder Formung zu billigsten Tagespreisen. Für Jahresabnahme jetzt besonders günstige Gelegenheit. Prompte Bedienung, da ich stets ein reichhaltiges Lager unterhalte. B9090 3,3

Max Schnürer, (früher Ad. Bolz), Carbid-Lager,
Eggenstein b. Karlsruhe, Telefon 2275, Amt Karlsruhe.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der Druckerei des Hrn. Dr. H.

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte P. Eberhardt,

Amalienstr. 18, Telefon 1304
empfiehlt sich zur Übernahme sämtl. Reparaturen an Fahrrädern alt. Systeme. — Zur gründlichen Reinigung u. Instandsetzung jede Gelegenheit. Emaillierung, Vernickelung. — Neue Pneumatik u. Zubehörteile allerbilligst — Freilauf-Einrichtung für alle Fabrikate. Die Räder werden abgeholt u. wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt.

Neue Pianos zu 10427* Mk. 480

netto und höher liefert auch gegen
Ratenzahlung
von Mk. 15,— an.

H. Maurer
Pianolager,
Karlsruhe, Friedrichspl. 5.

Vorteilhafter Bezug.

Nichtkonvenierende Violinen werden innerhalb 8 Tag. umgetauscht.

Violinen

mit Bogen, Kästen und Zubehör.

Sehr preiswert! Sehr empfohlen!

Nr. 1 Gute Schülergeige mit Bogen, Kasten, Stimmpleiße und Kolophonium . . . Mk. 20.—

Nr. 2 Seminar-Geige, für Seminaristen zu empfehlen, komplett mit obig. Zubeh. Mk. 25.—

Nr. 3 Solo-Geige, sehr schöner Ton. Mk. 35.—

Nr. 4 Konzert-Geige, mit gross. vollem Ton, komplett Mk. 50.—

Ueber gelieferte Instrumente erhalt ich u. a. folgende Anerkennungen: 3851.6,5

P. P.

** Heute kamen die Violinkästen wohlbehalten an. Auch die Violinsendung kam gut hier an

Die Sendung ist zu meiner grossen Zufriedenheit ausgefallen und danke Ihnen bestens. . . . (Mk. 25.—)

M., Vorseminar, Villingen.

P. P.

. Ubrigens denke ich bei Ihnen auch für später in Kundenschaft zu bleiben, da ich finde, dass Sie recht und preiswürdig verkaufen. Ergebnis:

Pfarrer R. Bergzabern, Pfalz.

P. P.

** Mit den von Ihnen bezogenen Schulviolin war ich sehr zufrieden, sowohl bezüglich des Tones, als der Ausstattung. (Mk. 25.—)

B., Seminar, Karlsruhe.

Fritz Müller,

Musikalienhandlung,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 221.
Telephon 1988.

Staubend billig

Gute Damen-Paletots, Kostüme, Sommerkleider, Unterwäsche in reicher Auswahl. 3884*

Wittelsstraße 34, 2. St. rechts.
Kein Laden.

Land-Mettwurst Pfd. 75 S.
Cervelatwurst " 110 "

Salami " 110 "

Schwarzwälder Speck " 120 "

Rauchfleisch " 120 "

empfehlen 45412.10
bei Postcoll gegen Nachnahme

Elise Hehr, vormals Hauser,
Altensteig O.-A. Nagold.

Brennholz

kurz gefägt, ab Lager p. Str. 1.10 Mk.
frei vor's Haus p. Str. 1.25 Mk.

Mart. Notheis,
Mühlburg, Mühlstraße 10.

Braut-Ausstattung.

In Bekleidungs- und Braut-Ausstattungs-waren bietet sich günstige Kaufgelegenheit für Braut-Ausstattungen zc.

Die Waren werden evtl. auch auf Zeitabgabe abgegeben.

Geht. Offerten unter Nr. 1345 an die Exped. der "Bad. Presse" erb.

Konfirmandenkleider

werden rasch u. billig angefertigt in der Druckerei des Hrn. Dr. H.

Spezial-Angebot



- Art. 9182. Eleganter Herren-Hakenstiefel, echt Chevreau mit Derbyschnitt per Paar Mk. 7.90
- Art. 309. Preiswerter Herren-Zugstiefel, echt Box calf-Leder, Uniformstiefel per Paar Mk. 8.95
- Art. Bz. Eleganter Herren-Hakenstiefel, neueste Façon, echt Box calf-Leder mit Derby per Paar Mk. 9.75
- Art. Lx. Hocheleganter Herren-Hakenstiefel, echt Chevreaulleder mit Lackkappen, modernes Façon per Paar Mk. 12.50
- Art. 7168. Eleganter Herren-Hakenstiefel, echt Box calf-Leder mit Derbyschnitt per Paar Mk. 12.50
- Art. 711. Hocheleganter Herren-Hakenstiefel, echt Chevreaulleder, Goodyear-Welt, Derbyschnitt per Paar Mk. 14.50

C. Korintenberg, Karlsruhe,

Kaiserstrasse 118. 4188

Konfirmanden-Geschenke

4110.3.1 in reichster Auswahl wie: Handfäschchen, Portemonnaies, Brieftäschchen.

Kofferhaus Geschw. Lämmle, Kronenstrasse 51,

nächst der Kriegstr.

Wunnersche Bitumen-Emulsion u. Ceresit

D. R. P.

macht

Zementmörtel wasserdicht,
keine nassen Keller,
keine feuchten Wohnungen,
kein Hausschwamm mehr.

Hervorragende Erfolge. Billigstes Abdichtungsmittel.

Vertreter: Gebrüder Schenck, Karlsruhe

Sophienstrasse 76. Telephon No. 376.

6,2 Ständiges Lager. Prospekte zu Diensten. 4081

Gelegenheitskauf für Brautleute, Hoteliers, Pensionate.

2 Schlafzimmer-Einrichtungen, hell nußbaum poliert, bestehend je in 2 kompl. Betten, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Waschkommode, Marmorplatte u. Spiegelaufsatz, 1 Spiegelhρανk, ferner 1 ameril. Schreibbureau, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 8 Rohrfessel mit hoher Rückenwand, 1 Bettlade mit Koff u. Matratze, 1 Kommode, 1 Bodenteppe, 2 Tischdecken, 5 Bettvorlagen, 1 Paar farbige Vorhänge.

Sämtliche Gegenstände sind bereits neu und sehr preiswert zu verkaufen. 3610.3,3

Zähringerstraße Nr. 35.

Tafel-Geflügel!

französische Poularden, junge Enten, Tauben und Hahnen

empfehlen 4186

Herm. Munding,
110 Kaiserstrasse 110.

Sung!!!

Wegen großen Kleiderbedarfs sahle ich den höchsten Preis für Herren- u. Damenkleider, sowie Schuhe. 1-9715
Josef Gross, Markgrafenstr. 16.

Magenleidenden

teile ich aus Mitleid mit Ihnen mit, wie sich jeder selbst von diesem qualvoll. Leiden sofort dauernd befreien kann. 10424a
M. Ohme, Lehrer,
Schmiedstr. 81.

Stühle

werden dauerh. gestrich. u. repariert.
Stuhlresterei Fr. Ernst,
3579 Adlerstraße 3. 8,4

Effigurken

Mittelfrucht

4-Literboje 300 M

1. " 100 M

große Frucht

2-Literboje 110 M

Salzgurken

Stück 3 S

größte " 5 S

Schweizerkäse

Pfund 80 S

Preiselbeeren

offen, Pfund 40 S

10-Pfd.-Eimer 350 M

4,2 empfehlen 4182

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Zwei Bettstätten,

neu, matt u. blank poliert, 2 Patent- od. gepolterte Matze, 2 beff. Matratzen, 2 Polster werd. für 150 Mk. abgegeb. B9788.4,2

Waldstraße 22, Laden.

1 Sportwagen,

dunkelblau, zum Eigen und Liegen, mit Gummirifen.

1 Babykorb

mit Gehr. 4124.2,2

1 Kinderstuhl,

zum Verstellen, alles sehr gut erhalten, sofort billig zu verkaufen. Ansuchen Kaiserstr. 10, 3. Etod.